

botin

11/24-
01/25



Evangelische
Kirchengemeinde
Kreuzberg



ANDACHT

Liebe Leserinnen und Leser,

„Kinder in die Mitte“ heißen Projekte, die Kinder und deren Bedürfnisse in die Mitte des kirchlichen Denkens und Handelns stellen. Jesus war ein Freund der Kinder. Er stellte Kinder in die Mitte und segnete sie (Markus 10,13-16). Als Jesus selbst ein Kind war, ein Baby, wenige Stunden jung, kamen zuerst Hirten „eilend“ von den Feldern, um den neugeborenen Messias anzubeten. Später kamen auch die Weisen aus dem Morgenland und brachten ihm Geschenke (Matthäus 2). Der Stall, in dem er „zur Welt kam“, war der Nebenraum eines Hauses, aus Stein gemauert, mit einer offenen Fensterwand zum Hof hin. Dort standen Tiere und lagerte das Futter. Die Aufmerksamkeit, die die Hirten und Weisen dieser jungen Familie entgegenbringen, ist herzerwärmend.

In meiner neun Monate langen Elternzeit im vergangenen Winter erfuhr ich am eigenen Leib, wie schutzbedürftig man als Familie mit kleinen Kindern wird. Wie gut, wenn Menschen das aus eigener Erfahrung im Blick behalten und spontan die Tür öffnen, wenn der Buggy anrollt oder ein freundliches Wort mit den kleinen Knirpsen wechseln. Ich bin so dankbar für so viel Unterstützung von Nachbarinnen und Nachbarn, und es bestätigt einmal mehr, was das afrikanische Sprichwort sagt: „Um ein Kind aufzuziehen, braucht man ein ganzes Dorf.“

**UND DIE HIRTEN KAMEN EILEND UND
FANDEN BEIDE, MARIA UND JOSEF,
DAZU DAS KIND IN DER KRIPPE LIEGEN.
LUKAS 2,16**

Ein wichtiger Knoten in unserem „Dorf“-Netzwerk sind für uns die Angebote von Kirche und Diakonie. Dort begegnet uns Gottes freundliches Angesicht in der Liebe der Mitmenschen. Das tut gut, in einer Zeit, in der die „sicheren Orte“ („safe spaces“) weniger werden. Advent ist ein Geschenk für Menschen, die nichts mehr erwarten. Weihnachten die große Einladung, nochmal wie ein Kind zu werden. Frieden auf

Erden ist die Unterbrechung, die wir dringend brauchen. In der Weihnachtsgeschichte geht es um die Verlierer der Weltpolitik und um die Gegenkraft, eine Hoffnung, die dem Angesicht einer brutalen Wirklichkeit standhält. Das zu feiern, gemeinsam mit Kindern, darauf freue ich mich. Was im Leben trägt, ist das Vertrauen auf die unverdiente Liebe Gottes und auf die von eigenen Leistungen unabhängige Liebe vertrauter Menschen. So kann ich gut in die Zukunft blicken. Das in dieser Advent-, Weihnachts- und Epiphaniast-Zeit neu zu erfahren, dazu wünsche ich auch mit diesem Heft Gottes Segen.

Ihr/ Euer



Christoph Heil, Pfarrer

INHALT

WILLKOMMEN

- 02 Andacht
- 05 Family Time – Growing Old
- 06 Ein dringend benötigtes Stück Zuhause –
Der Unterschupf e. V.
- 08 Über das Leben in einer Wahlfamilie

GLAUBEN FEIERN

- 12 Warum bei uns das Christkind kommt
- 19 Bibelgespräche und Wandern im Harz
- 20 Pilgerzentrum

DIAKONISCH HANDELN

- 22 Gemüse schnippeln?
- KIRCHENMUSIK
- 24 Neue Töne bei den Posaunenchor
- 26 Weihnachtsoratorium 24

TERMINE

- 28 Konzerte
- 36 Gottesdienste Advent und Weihnachten
- 38 Gottesdienste
- 48 Regelmäßige Termine

GEMEINDE LEBEN

- 50 Im Porträt: Lilli und Minste
- 55 Kleidertausch
- 60 Anna-Malerlebnis
- 63 Freundeskreis St.-Thomas-Kirche e. V.

KONTAKT

- 67 Adressen, Impressum
- 68 Kontakt

GLÜCKLICH, UNGLÜCKLICH, ODER EINFACH ALLE ZUSAMMEN?

Diese Frage stellen die beiden Interviewerinnen in diesem Heft ihren jugendlichen Gesprächspartnerinnen, mit denen sie sich über Familie unterhalten.

In dieser Ausgabe der botin stellen wir uns die Frage: Was bedeutet Familie? Was macht sie aus? Wer gehört dazu? Wer nicht? Was gibt Sicherheit, was tut weh in Familien?

Familie kann ganz vieles sein. Es ist nichts Besonderes mehr, wenn die Eltern getrennt leben und Kinder mehrere Zuhause haben (auch wenn das trotzdem manchmal weh tun kann), es gibt Familien mit zwei Müttern oder zwei Vätern, oder nur einem Elternteil, es gibt die klassische Kleinfamilie, in der vielleicht sogar tatsächlich alle mehr oder weniger glücklich sind, in der es dann beim Würstchenessen an Heiligabend vielleicht aber doch Streit gibt und Türen knallen.

Eine Familie kann über die ganze Welt verstreut sein oder schon seit Generationen in der gleichen Stadt leben. Es gibt Familien, deren Mitglieder nicht miteinander verwandt sind, die aber zusammenleben und sich ausgesucht haben, wer zu ihrer Familie gehört.





Jan Steen (1625–1679), Die Kindstaube

Die eigene Familiengeschichte kann Traditionen begründen, die man immer noch gerne weiterführt, sie kann aber auch belastend sein.

Eigentlich ist es ganz einfach: Menschliches Zusammenleben ist so vielfältig wie die Menschen selbst, deshalb wird das Idealbild einer klassischen Kleinfamilie eigentlich sowieso niemandem gerecht. Die Heilige Familie, auf die wir jedes Jahr zu Weihnachten schauen, entspricht ohnehin nicht dem, was immer noch gemeinhin als das Bild einer glücklichen Familie angesehen wird.

In diesem Sinne wünschen wir euch eine schöne Advents- und Weihnachtszeit, viele tolle Gottesdienst- und Konzertbesuche und gute Begegnungen, die ein Licht in diesen drei dunkelsten Monaten des Jahres sein können.

Eure und Ihre
Janna Düringer und Kris Huckauf

Und es gibt Menschen, die alleine leben, die sich zu keiner Familie zählen, die damit glücklich oder unglücklich sind. Familie kann sein, in einer Obdachlosenunterkunft ein Dach über dem Kopf zu finden und durchatmen zu können, es kann bedeuten, einen sterbenden Angehörigen zu begleiten.

FAMILY TIME

GROWING OLD

Greg Gillum

As time passes, we change. We grow from children into adults. As adults, we progress into middle-age, and if we are fortunate, eventually into old-age. This year I reached a milestone when I became 60 years old. My father recently celebrated his own birthday and is now 88. As a child I grew up in one house and was raised by two parents. When I attended university, I moved away and began my own adult life. Now that I am 60, I've returned to the house of my childhood to live with and care for my senior father.

It was just two short years ago that our roles were reversed, as my dad was caring for me after I had hip replacement surgery. Since that time, I have recovered my strength while my father, unfortunately, has lost much of his.

Due to his age, several discs in his back cause my dad much pain – pain that radiates down one leg or another. Consequently, he changes chairs around the house throughout the day, alternating between entertaining himself with the television or with his computer. Sitting in one place in one position for too long causes more pain. This is in addition to other medical conditions that also cause him to become more infirmed and housebound. I have taken over the tasks of cleaning, shopping, driving, fixing household items, and being a barber.

My father also has a chronic issue with his ears and the ability to hear well. And because he avoids receiving the necessary treatment, every conversation between us requires me to yell and repeat myself. Naturally, both of us quickly become frustrated when either of us is unable to be understood.

Sadly, I recently discovered the main reason why he is avoiding this uncomfortable medical appointment: my father is ready to die – and expects to do so, soon. He knows his memory is failing as well as his body. And he struggles to do the most basic things without some degree of help. This has reduced his enjoyment of life. Even his lifelong hobby of raising beagles is no longer possible.

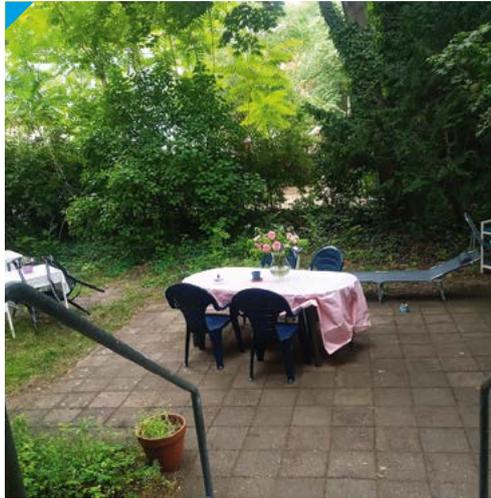
I understand his situation. I have worked as a hospital chaplain, offering spiritual care to sick and dying people and their families. But despite this professional experience, I still find my own dad's expectation --- even his desire to pass on soon difficult to handle. I've been reading books and articles about these family situations, and they do help. They have helped me to realize our family time together is precious – regardless of the emotional and physical suffering we are going through as we say goodbye. Please keep Ralph Gillum and me in your prayers during this Advent season.

EIN DRINGEND BENÖTIGTES STÜCK ZUHAUSE

DER UNTERSCHLUPF E. V.

Rebecca Marquardt-Groba

Als wir die Treppe in den ersten Stock besteigen, zieht uns schon der Duft von frisch gebackenem Kuchen in die Nase. Es ist 14.00 Uhr, das Mittagessen für die meisten bereits vorbei, die Stimmung ist gelassen, es fühlt sich nach nachmittäglicher Ruhe an. Nach und nach kommen vereinzelt Frauen dazu, denen noch ein Stück vom Auflauf angeboten wird. Für eine hat man spezielle Süßigkeiten zur Seite gelegt – weil man hier weiß, dass sie Veganerin ist. „Hier soll es sich nach zuhause anfühlen“, sagt Betti, die Gründerin von Unterschlupf e.V., einem Tagestreffpunkt für obdachlose Frauen in Berlin. Dieses tolle Projekt hat seit rund eineinhalb Jahren seinen Sitz auf einem unserer Grundstücke, das man in der Wrangelstraße 30 findet. Auf diesem Grundstück befinden sich Gebäude der ehemaligen Emmaus-Gemeinde, die bis in die 90er hinein auch noch für Gemeindezwecke genutzt wurden. Später, nach Ausbau der Emmauskirche, wurden sie dann vermietet. In einem der Häuser befindet sich eine Kita. Das Gebäude in der Mitte,



unterschlupekreuzberg.de

der von uns umgangssprachlich so genannte „Würfel“, der von dem Architekten Ludolf von Walhausen entworfen wurde und nun unter Denkmalschutz steht, ist das ehemalige Gemeindezentrum. Es wird derzeit saniert und danach vermietet. Die Gebäude an der Straßenseite sollen nun nach jahrzehntelanger Planungsphase abgerissen und das Grundstück neu bebaut werden. In einem dieser Gebäude sitzt der Unterschlupf e. V. Ihm konnten wir als Gemeinde damals für einen begrenzten Zeitraum hier einen Platz anbieten, nachdem wir wussten, dass es sich mit dem Abriss und der Neubebauung noch etwas hinzie-

hen würde. Doch von Anfang an war klar: Dieses Angebot gilt nur auf bestimmte Zeit. Nun ist diese Zeit bald vorbei, Pläne können nicht mehr rückgängig gemacht werden, und der Unterschlupf e.V., die tollen Frauen, die dieses Projekt stemmen, suchen Tag für Tag nach neuen Räumen. Die Zeit rennt ihnen davon. Viel Aufmerksamkeit hat das Projekt schon bekommen, medial, und auch von politischer Seite.

Doch niemand konnte ihnen bisher mit dem helfen, was sie im Moment am dringendsten brauchen: Raum. Auch wir als Gemeinde nicht, so gerne wir auch helfen würden. Denn nicht jeder Raum ist geeignet. Vier Zimmer würden reichen für den Anfang, nehmen wir mit aus unserem Gespräch. Einen für Gemeinschaft; einen zum Schlafen, denn viele Frauen bleiben die ganze Nacht auf den Beinen aus Angst überfallen zu werden. Ein Raum für Kleiderspenden, eine „Boutique“ zum Ankleiden und zum frischmachen. Und ein kleines Büro, das wäre gut. Bad und Küche natürlich. Damit das Zuhause, das Betti und ihre Kolleginnen über diese eineinhalb Jahre für so viele Frauen geschaffen haben, weiter bestehen kann.

Die Obdach- und Wohnungslosigkeit in der Hauptstadt nimmt zu. Gerade auch unter Frauen. Vielen von ihnen sieht man es nicht an, denn sie versuchen unsichtbar zu bleiben, versuchen ihre Notlage aus Angst vor Stigmatisierung zu verbergen. Manche bleiben in gewaltvollen Beziehungen oder gehen „Zwangspartnerschaften“ für das Mitnutzen einer Wohnung ein.

Der Unterschlupf ist also dringend notwendig. Und für Betti gehört er auch in diesen Kiez – nach „SO36“. Denn hier ist sie verwurzelt, hier gibt es auch den Bedarf – vielen Frauen kommen aus dem Görlitzer Park direkt zu ihnen. Doch genau dieser Wunsch schränkt die Suche nach neuen Räumen natürlich erheblich ein. Der Kiez ist beliebt und das Problem, bezahlbaren Raum zu finden, hier schon länger präsent als in den meisten anderen Berliner Bezirken.

So sitzen wir also hier in diesen alten baufälligen Gemeinderäumen, in denen ein besonderes Projekt selbst Unterschlupf gefunden hat, an einem gemütlichen Küchentisch mit Betti und ihrer Kollegin Karin, und kriegen warmen Rührkuchen mit Schlagsahne serviert. Und es fühlt sich wirklich ein bisschen nach zuhause an. Und wenn ich mich umschaue, habe ich das Gefühl, dass die Frauen dort miteinander eine eigene Art von Familie geschaffen habe. Dabei wird mir etwas flau im Magen, auch wenn der Kuchen schmeckt. Denn gleichzeitig fühlt es sich für mich auch komisch an, eine Vertreterin der Institution zu sein, deren Räume sie verlassen müssen, auch wenn das ja von Anfang an immer klar war. Ich würde gerne etwas tun, würde gerne mehr tun, denn ich glaube wirklich, dieses Projekt gehört nach Kreuzberg. Und manchmal geschehen ja Wunder.

Wenn ihr/wenn Sie Ideen oder Hinweise zu möglicherweise beziehbaren neuen Räumen für den Unterschlupf e. V. habt, meldet euch/melden Sie sich gerne bei mir.



ÜBER DAS LEBEN IN EINER WAHLFAMILIE

DIE JACOBI-WG

Frauke Hartmann

Jetzt wohnen wir schon seit über zwei Jahren in der Jacobi-WG. Einiges hat sich verändert. Es gab Aus- und Einzüge. Aber das Grundlegende ist geblieben: Fünf junge Menschen, die Leben teilen und sich im Kiez engagieren wollen. Während all den Umbrüchen haben wir viel darüber nachgedacht, was wir eigentlich sind und wollen. Welche Lebensmodelle gibt es neben der traditionellen Familie noch? Und wo würden wir uns als WG einordnen? All diese Fragen führten dazu, dass wir „Familie“ mal ein bisschen genauer angeguckt haben: Was ist das eigentlich? Ist Familie, ein fester Begriff für Menschen, die gemeinsam Kinder haben? Was macht Familie eigentlich aus? Und dann haben wir hier und da einen Artikel gelesen. Haben Tee getrunken und darüber geredet. Alle einig waren wir uns zumindest darin, dass Familie etwas Wichtiges, sehr grundlegendes und unfassbar anstrengendes ist. Am Ende hat Familie für uns viel mit Verantwortung zu tun. Einer bewussten Entscheidung, einigen Kompromissen und einem Gefühl von Zugehörigkeit.

Spätestens an diesem Punkt des Gespräches war für uns klar: Unsere WG ist schon ziemlich familiär. Wir haben uns in unserer Wohngemeinschaft bewusst füreinander entschieden, wir wollen Verantwortung füreinander übernehmen, teilen viele materielle Güter und auch einen

Großteil unserer Zeit. Wir schließen immer wieder Kompromisse und genießen es, zu wissen, dass wir in ein zu Hause mit lieben Menschen kommen, wenn der Tag mal schwer war. Eine „richtige“ Familie nach dem herkömmlichen Verständnis sind wir nicht. Aber irgendwas ist da doch, was sich familiär anfühlt. Es lohnt sich also vielleicht, nochmal genauer hinzugucken. Und während wir „nochmal genauer hingucken“ wollen, erinnern wir uns an einen Gesetzesvorschlag zur Verantwortungsgemeinschaft. Ein Vorschlag, der es Menschen auch außerhalb von Ehe und Partnerschaft erlaubt, rechtlich Verantwortung füreinander zu übernehmen. Das klingt spannend. Der Wunsch nach Zugehörigkeit, Absicherung und einem engen Vertrautheitsgefühl scheint tief verankert im Menschen. Auch unabhängig von Liebe, Kindern oder der Herkunftsfamilie. Da finden wir uns wieder. Und neben Regenbogenfamilien, Pflegefamilien, Patchworkfamilien, Co-Elternschaft, Sozialen Familien und Kleinfamilien stoßen wir auch auf den Begriff „Wahlfamilie“.

Vielleicht ist unsere Wohngemeinschaft in Teilen genau das. Wir haben uns dafür entschieden, gemeinsam zu wohnen, die Arbeit an Haus und Garten aufzuteilen, gemeinsam zu kochen und einander zuzuhören. Wir spüren, wenn es jemandem nicht gut geht, wir denken aneinander



Matthias Kindler

und haben das Bedürfnis, zu wissen, was bei dem Anderen passiert. Natürlich wandelt sich unser Zusammenleben immer wieder. Aber tut das die „Familie“ an sich nicht auch? Am Ende wissen wir, was uns verbindet. Das haben wir gemeinsam festgelegt. Wir wollen uns hier im Kiez einbringen. Wie auch immer das aussieht. Und manchmal gibt es Phasen, da hat die Beziehung Vorrang. Gemeinsam essen, Spiele spielen, Nähe wieder herstellen, Kompromis-

se schließen und das gemeinsame Leben aktiv gestalten. Wir wollen in dieser WG nicht nebeneinander her leben.

Jeder soll ein Teil der Gemeinschaft sein, sich zugehörig und gesehen fühlen. Also wenn das nicht familiär ist, dann wissen wir auch nicht. Und sollte die Verantwortungsgemeinschaft irgendwann mal tatsächlich umgesetzt werden, ist das für viele Menschen sicher ein großer Schritt. Unabhängig von Liebesbeziehungen Verantwortung füreinander übernehmen zu können ist – finden wir – ein wichtiger

Schritt in die Wertschätzung und Anerkennung aller Lebensformen.

Liebe Grüße aus der Jacobi WG

Quellen: www.genderdings.de/familie/
www.bmj.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2024/0205_VAG_Eckpunkte.html

HEILIGE FAMILIE?

WARUM FAMILIEN NICHT PERFEKT SEIN MÜSSEN

Christoph Heil

Alle Jahre wieder kommt's zum Weihnachts-Zoff: Am Heiligen Abend treffen Bedürfnisse und Erwartungen aufeinander und führen zu Enttäuschungen. Wie sehr sich auch alle zusammenreißen, das Drama zum „Fest der Liebe“ scheint schon vorprogrammiert.

Dabei hätten doch gerade Christinnen und Christen allen Grund, sich zu entspannen. Erstens, weil wir gelernt haben, dass keiner perfekt ist, dass das Scheitern zum Leben gehört und wir aus der Vergebung leben (Augustinus, Martin Luther). Zweitens, weil die Bibel erzählt, dass es die perfekte Familie nie gab und auch nie geben wird. Alle Familiengeschichten sind Konfliktgeschichten. Es kommt nur darauf an, Konflikte gemeinsam gut zu managen.

Fangen wir mit der Heiligen Familie an: Als Maria, die Mutter Jesu, ihrem Verlobten sagt, dass sie schwanger ist, fühlt sich Josef sexuell betrogen und will sich heimlich aus dem Staub machen (Matthäus 1,19). Erst ein tröstender Engel versichert ihm im Traum die Treue von Maria (Matthäus 1,20-25). Von Josef hören wir nach den Kindheitsgeschichten im gesamten Neuen Testament nichts mehr.

Nur von der Mutter Jesu und von dessen mindestens sechs Geschwistern erfahren wir, dass sie zeitweise nicht begeis-

tert waren von dem, was Jesus tat. Als sie verlangen, dass Jesus eine Predigt vor versammeltem Publikum abbricht, zeigt Jesus auf die Zuhörenden und sagt „Siehe da, das ist meine Mutter, und das sind meine Brüder. Wer den Willen Gottes tut, der ist mir Bruder und Schwester und Mutter.“ (Matthäus 12,46-50). Jesus stellt die geistliche Verbundenheit über die biologische Verwandtschaft. Trotzdem ist es am Ende Maria, die als eine der wenigen bei Jesus bleibt – unterm Kreuz. Als sie das Schrecklichste erleben muss, was Eltern erleben können – ihr Kind stirbt vor ihren Augen – da sagt der sterbende Jesus zu ihr: „Frau, siehe, das ist dein Sohn“ (Johannes 19,26) und zu seinem Jünger Johannes: „Siehe, das ist deine Mutter.“ Noch im Sterben stiftet Jesus eine neue Familie.

Die Familiengeschichte von Jesus ist nicht die einzige der Bibel, die zeigt, wie konfliktreich es unter Verwandten zugeht. Schon in der ersten Familie kommt es zum Mord: Adam und Evas Sohn Kain ermordet seinen Bruder Abel (Genesis 4). Abraham, der Stammvater von drei Weltreligionen, gibt seine Frau Sara als Schwester aus und verheiratet sie mit einem anderen (Genesis 12 und 20). Der Erbschleicher Jakob flieht vor den Racheabsichten seines Bruders Esau (Genesis 27) und wird von Onkel Laban mit der falschen Frau zwangsverheiratet (Genesis 29). Die junge Witwe

Tamar verkleidet sich als Prostituierte und verführt ihren Schwiegervater Juda (Genesis 38). König David schickt Uria, den Ehemann seiner heimlichen Geliebten Batseba, an die Front, wo er umkommt (2. Samuel 11). Davids Sohn Absalom will seinen Vater vom Thron stürzen (2. Samuel 15-18). Es ist kein Zufall, dass alle diese biblischen Gestalten – bis auf Kain – ausgerechnet im Stammbaum von Jesus stehen (Matthäus 1 und Lukas 3). Konflikte gehören dazu, erst recht dort, wo Menschen aufs Engste miteinander verbunden sind. Und selbst im Scheitern geht Gott ihren Lebensweg mit, rehabilitiert und segnet sie, schenkt einen neuen Anfang. Ein Trost für alle, die sich mit Familie schwertun!

Das Familienbild der Bibel ist also sehr viel weiter und realistischer als das überhöhte und enge Familienideal aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, das heute noch das Denken vieler Menschen insbesondere in konservativen Kreisen bestimmt. Die Bibel beschreibt Großfamilien als Patchworkfamilien. Sie beschreibt Familie als „Haus“, als Sippe, zu der alle gehören, die zusammen arbeiten und leben, Verantwortung füreinander übernehmen, über Generationen hinweg – also nicht nur die, die durch ein staatliches Ehegesetz verbunden sind.

In der evangelischen Kirche hat sich das Familienbild in den vergangenen Jahren gewandelt. Im Jahr 2013 veröffentlichte die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ihre „Familien-Schrift“, die Orientierungshilfe zum Leitbild von Ehe und Familie: „Zwischen Autonomie und Angewiesenheit. Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken“. Darin fordert sie, alle Formen von Familie anzuerkennen und zu

stärken. Worauf es ankommt: dass Menschen verbindlich, verlässlich und dauerhaft Verantwortung füreinander übernehmen, in guten wie in schlechten Zeiten.

Die Wahrheit ist: Es gibt keine „heiligen Familien“. Wer daran festhält, macht sich etwas vor. Das Heilige an Familie ist – genauso wie bei jedem einzelnen Menschen – wenn wir anerkennen, dass Streit und Scheitern dazu gehören und ausgehalten und hoffentlich hin und wieder auch überwunden werden können. Wenn Menschen sich immer wieder darin üben, geduldig und barmherzig miteinander umzugehen. In Schönheit und in Schmerz, in Zuwendung und Zumutung von Eltern- und Geschwistersein, in Ehe und Partnerschaft.

An Weihnachten darf man sich die Frage stellen, was Paare und Familien tun können, um beziehungsfähig und resilient zu bleiben – also auch Krisen aus- und durchzustehen. Mit Enttäuschungen umzugehen. Auf die Bedürfnisse des anderen zu achten. Zu lernen, das Gegenüber mit seinen Ecken und Kanten zu lieben. Unterschiede zu als Bereicherung zu feiern und auszuhalten. Anderen verzeihen können und selbst Vergebung anzunehmen: Ein lebenslanger Prozess jeder „schrecklich netten Familie“. In diesem Sinne: Einen im evangelischen Sinne Heiligen Abend!

WARUM BEI UNS DAS CHRISTKIND KOMMT

Tillmann Prüfer

Bei uns kommt das Christkind. Ich weiß, dass ich das Martin Luther zu verdanken habe. Er war es, der einst dagegen opponierte, dass die Kinder am St. Nikolaus-Tag beschenkt wurden. Also dem Feiertag eines katholischen Heiligen. Luther hingegen propagierte den „Heiligen Christ“, an dessen Geburtstag man einander beschenken sollt. Und daraus wurde schließlich das Christkind. Jene Figur, die irgendwie das Jesuskind symbolisiert und gleichzeitig aber eine Art Engelsfigur darstellt. Das Christkind hat nur einen Arbeitstag im Jahr, das ist Heiligabend. Das Problem: Das Christkind macht seinen Job nicht. Ich mache ihn. Ein Heiligabend läuft bei uns so ab: Meine Frau geht mit den Kindern zum Krippenspiel. Das ist stets am Nachmittag – und da unsere Kinder seit jeher genötigt werden, darin auch eine Rolle zu übernehmen (gerne Verkündigungsengel, aber bei geringem Engagement einfach auch nur Schaf), muss man auch pünktlich da sein. Ich sage dann stets, dass ich gleich nachkomme und nur noch irgendetwas zu schaffen habe.

Sobald die Familie durch die Tür ist, muss ich loslegen. Ich zerre den Weihnachtsbaum vom Balkon ins Wohnzimmer und tue mein Bestes, dass er dort irgendwie gerade zum Stehen kommt. Dann mache ich die diversen Weihnachtskartons auf, in denen der Christbaumschmuck und die Kerzen sind und behänge in Windeseile den Baum. Dabei fällt immer mindestens eine Kugel herunter und geht kaputt,

ich fluche. Es hört sich bestimmt nicht sehr besinnlich an. Dann dekoriere ich die Krippe, auch das muss sehr schnell gehen, irgendwie stauche ich Maria, Josef, das Kind, die Hirten, diverse Schafe und die drei heiligen Könige an ihren Platz. Dann schaffe ich die Geschenke herbei und verteile sie um den Baum herum. Dann bin ich fertig und eile zum Krippenspiel, von dem ich stets nur die letzten Takte mitbringe. Wenn ich ankomme, bin ich komplett KO. Immer sind meine Kinder beleidigt, dass ich getrödelt habe, immer sage ich, dass es mit sehr leidtut.

Warum ich diesen Aufwand mache? Weil ich unbedingt will, dass alles plötzlich wie von Zauberhand da steht, wenn die Familie nach Hause kommt. So stelle ich mir das Weihnachts-Wunder vor. Eben war da noch ein karges Wohnzimmer und plötzlich ist alles im Lichterglanz, als wäre ein kleines Wunder passiert.

Das ist für mich eigentlich das Wichtigste am Glauben. Dass man Platz im Herzen behält für das Unwahrscheinliche, Übersinnliche. Dass man ein Bewusstsein dafür hat, dass es mehr gibt, als das, was die Augen sehen können. Und wie soll man das als erwachsener Mensch spüren, wenn man es als Kind nicht kann? Für mich bedeutet Weihnachten Verwandlung. Aus der Tristesse wird ein Schillern und Scheinern, aus dem Dunklen wird Hell, aus der Trostlosigkeit wird Geborgenheit. Viele sagen, an Weihnachten

sind nicht die Geschenke das Wichtigste. Ich finde das auch. Das Wichtigste ist das Vertrauen darauf, dass man immer auf die Wendung zum Guten hoffen kann, auch wenn nichts Sichtbares darauf hindeutet.

Ich kenne Eltern, die damit hadern, ihren Kindern etwas vorzumachen, wenn sie von Christkind, von Weihnachtsmann oder den Wichteln erzählen. Ich sehe das anders. Ich erzähle meinen Kindern, davon, dass es möglicherweise ein Christkind gibt, dass es möglicherweise etwas unwahrscheinlich Gutes gibt. Etwas Unbegreifliches, an das sie glauben können. Eltern sagen heute gern, dass sie ihren Kindern lieber beibringen wollen, an sich selbst zu glauben. An sich selbst glauben zu können, ist gut. Aber in jeder Situation daran glauben zu wollen, man selbst könne sie Dinge beherrschen, ist eine hohe Hypothek. Wer kann schon so sehr an sich selbst glauben. Ich will, dass meine Kinder an mehr glauben können.

Natürlich wissen meine Kinder längst, dass ich, während sie beim Krippenspiel sind (die älteren spielen da auch schon nicht mehr mit), mit aller Kraft im Wohnzimmer wirbele. Sie lassen sich aber nichts anmerken, nie. Und möglicherweise hat mir das Christkind ja geholfen. Wer weiß. Irgendetwas muss es ja auch tun an Weihnachten, finde ich.

Tillmann Prüfer ist Journalist und GKR-Mitglied



Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg

Nachtgebet im Advent

mittwochs
21 Uhr

30 Minuten
HÖREN SINGEN
STILLE BETEN

Melanchthonkirche
Planufer 84 - 10967 Berlin



FAMILIENGOTTESDIENSTE

IN DER MELACHTHONKIRCHE

EINLADUNG ZUM

FAMILIEN- GOTTESDIENST

MIT TAUFE

10. November 2024 um 11:00 Uhr
Melanchthonkirche
Planufer 84, 10967 Berlin

MIT KREATIVER AKTION
FÜR ALLE



Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg

WEISST DU WAS DEIN NAME BEDEUTET?

WIEVIELE MENSCHEN KENNST DU, DIE DENSELBE NAMEN TRAGEN WIE DU?

Der Name ist ein Ausdruck für Einzigartigkeit.
Das feiern wir im Gottesdienst mit Taufe
am 10. November.

LASS DICH ÜBERRASCHEN MIT EINER
KREATIVEN AKTION ZUM THEMA

WIR FREUEN UNS AUF DEN GEMEINSAMEN
GOTTESDIENST!

Christoph Heil (Pfarrer)
Christoph Ostendorf (Kreiskantor)
Janka Watermann (Kindergottesdienst)

Nächster Familien-Gottesdienst: 1. Dezember 

EINLADUNG ZUM

Familien Gottesdienst

AM 1. ADVENT

01. DEZEMBER  UM 11:00 UHR

MIT DEM KINDERCHOR DER GEMEINDE


Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg

DU HAST LUST IM KINDERCHOR MITZUSINGEN?

Dann komm gern zu den Chorproben!

ORT UND ZEIT DER PROBEN:

Dienstag: 16:15 - 17:00 Uhr (Schulkinder)
Wir treffen uns im Gemeindesaal (Luthersaal) in der Melanchthonkirche, am Planufer 84.

Kontakt: Marion Meyer (m.meyer@evkgk.de, Tel.: 0177-8488133)

WIR FREUEN UNS AUF DEN GOTTESDIENST!

Christoph Heil (Pfarrer)
Marion Meyer (Kinderchor)
Steven Engemann (Melanchthon-Kita)
Janka Watermann (Kindergottesdienst)

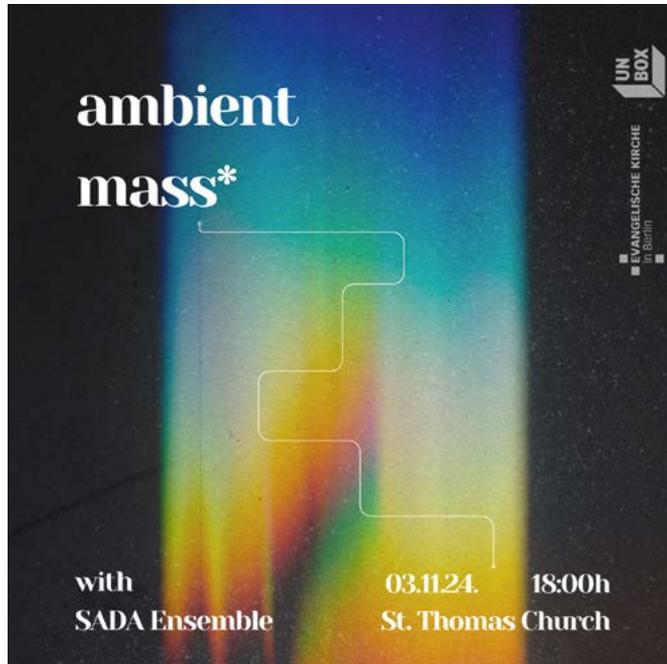
Im Anschluss gibt es Suppe, Waffeln und Kaffee.

SPHÄRISCHE KLÄNGE UND MEDITATIVE VIBES

IN ST. THOMAS UND EMMAUS

Lust auf ein himmlisches Sound-Erlebnis? Dann lass dich in der St. Thomas Kirche auf eine spirituelle Reise der besonderen Art entführen! Mit sphärischen Klängen und meditativen Vibes schafft die SADA Ensemble eine

magische Atmosphäre, in der du den Alltag loslassen und tief durchatmen kannst. Egal ob du dich nach Entschleunigung, Inspiration oder einfach nur einer entspannten Auszeit sehnst – diese Ambient Mass wird dich verzaubern.



**Wer den Willen
Gottes tut, der ist mir
Bruder und Schwester
und Mutter.
Matthäus 12,46 – 50**

ST. MARTINS UMZUG 2024

11. Nov | 16 Uhr

Start: Admiralbrücke Kreuzberg
Ziel: Zickenplatz / Hohenstaufenplatz
Wir erleben ein Martinsspiel, singen
gemeinsam, teilen miteinander
Martinshörnchen und Kinderpunsch.

Bringt eure Laternen mit!

Das Programm wird gemeinsam
von der Evangelisch-methodistischen
Christuskirche und der Evangelischen
Kirchengemeinde Kreuzberg verantwortet.



BIBELGESPRÄCHE UND WANDERN IM HARZ

KLOSTER HUYSBURG

24.-26. JANUAR 2025

Im Januar 2025 findet bundesweit die Ökumenische Bibelwoche statt. In diesem Jahr geht es um die Zeichen Jesu aus dem Johannes-Evangelium. Aus diesem Anlass lade ich ein zu einer Auszeit im Kloster mit Bibelgesprächen und Wandern im Harz. Das Wochenende beginnt am Freitag, 24. Januar 2025 mit dem Abendessen und endet am Sonntag, 26. Januar 2025 mit dem Mittagessen.

Die Huysburg im Harz wurde im 11. Jahrhundert als Benediktiner-Abtei gegründet (<https://huysburg.de>). Im Konvent leben heute fünf Brüder. Wir nehmen an den Andachten teil, beschäftigen uns mit Abschnitten aus dem Johannes-Evangelium und tauschen uns darüber aus. Dazu nutzen wir unter anderem die interaktive Methode des „Bibliolog“.

Das Gäste- und Tagungshaus verfügt über Einzel- und Doppelzimmer mit eigener Dusche/WC. Die zwei Nächte kosten inkl. Vollverpflegung 230 EUR zzgl. Anreise ggf. mit der Bahn (Gruppenticket). Wer nicht in der Lage ist, den vollen Beitrag zu zahlen, wende sich bitte an mich. Niemand soll wegen des Preises zuhause bleiben.

Information und Anmeldung bis 17. Dezember:
Pfarrer Christoph Heil pfarrer.heil@evgk.de



PILGERZENTRUM

BEGEGNEN – UNTERWEGSSEIN – AUSTAUSCHEN

Thomas Knoll, Pilger-Begleiter

Liebe Pilgerfreunde und Neugierige!

zum Ausklang der Pilgersaison sind wir am Samstag den 09. November 2024 auf verschiedenen Sternpilgerwegen zu St. Jacobi unterwegs. Wir binden den Gedenktag genauso mit ein wie das Suchen nach Frieden. Fast scheint es ja, als verstecke er sich vor uns: Der Frieden. Um ihn zu finden, muss ich mich auf den Weg machen. Genau hinschauen, hinhören und zuhören, still werden und ins Schweigen kommen.

Und so ist es nicht verwunderlich, dass unser Pilgerformat „Schweigend durch den Großen Tiergarten“ immer mehr neugierige und erfahrende Mitpilgernde anzieht.

Ich wünsche allen Menschen einen friedlichen, besinnlichen und fröhlichen Advent. Kommt gut ins neue Jahr 2025. Und bis wir uns begegnen oder wiedersehen halte Gott euch fest in seiner Hand.

Wo auch immer dein WEG dich hinführt, mögest du glücklich sein.

Herzlichst, Euer Pilgerbegleiter

Thomas N. H.

Associate member Iona Community/ Scotland

PILGERTERMINE

Ab-Pilgern zum Ausklang der Pilgersaison 2024



**Sonnabend 09. November 2024
Pilgertour West-Ost startet
um 11.30 Uhr**

Treffpunkt am Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Anmeldung bis 06.11.2024 erforderlich unter:

thomas.knoll@pilgern-im-osten.de

Abschluss-Pilger-Gottesdienst um 15.00 Uhr in St. Jacobi

Das Pilger-Zentrum lädt ein zum STATT-WEGE Pilgern: „Schweigend durch den Großen Tiergarten“



Einfach das Aussteigen wagen von einer arbeitsreichen Woche, dem Homeoffice, hindurch in die Zeit des Erwartens und des Jahreswechsels. Der Einsamkeit entfliehen und Gemeinschaft auf Zeit erleben.

Ein Pilgerweg für Neugierige und Bekannte, um selbst zu erfahren, wie es sich anfühlt im **SCHWEIGEN einen Weg zu Be-Gehen**. Einfach Hin-Hören oder Hin-Schauen – einfach sich dem SCHWEIGEN öffnen in der winterlichen Jahreszeit. (bitte auf wettergemäße Kleidung achten)

Jeden 3. Freitag im Monat um 18 Uhr.

15. November und 20. Dezember 2024 und 17. Januar 2025

Treffpunkt: Atrium St. Jacobi-Kirche

mit Pilger-Begleiter Thomas N.H. Knoll & Team

Kontakt: thomas.knoll@pilgern-im-osten.de

Anmeldung nicht erforderlich!

Mehr Info unter www.pilgern-im-osten.de



Der nächste Pilgertreff im Gemeindesaal an St. Jacobi:

2. Freitag im Monat

08. November und 13. Dezember 2024 und

10. Januar 2025 um 19.15 Uhr

mit Erlebnisberichten von Pilgerwanderungen auf den Jakobswegen in Europa und mehr ...

Mehr Infos unter: www.brandenburger-jakobswege.de

Pilgertag für Männer

Unterwegs in Richtung MEHR LEBEN



Dem Leben tut es gut, wenn es immer wieder Zeiten des Innehaltens und eine Zeit für sich selber gibt. Beim Gehen innerlich leer werden, die Kraft der Natur erfahren und gemeinsam auf dem Weg die

leisen Stimmen des Lebens wahrnehmen. Spirituelle Impulse begleiten den Weg und suchen nach Tiefe. Grunewaldtour vom S-Bahnhof Schlachtensee über den Grunewaldturm in Richtung Postfenn
Samstag, 16. November 2024, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr

Treffpunkt: 10.00 Uhr, S-Bahnhof Grunewald

Pilgerteam: Günter Hänsel – Q-Pilgerbegleiter (EKBO)

Thomas N.H. Knoll – Q-Pilgerbegleiter (ELKB)

Anmeldung erforderlich bis zum 08. November 2024

via Mail: guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de **Pilgervorschau**

Im Februar 2025 ist wieder Pilger-Messe in Hamburg

Samstag 08. Februar 2025 von 12 bis 16 Uhr in der Hauptkirche St. Jacobi & St. Petri in Hamburg mit Pilgerpastor Frank Karpa

Mehr Infos unter: www.pilgern-im-norden.de

PILGERVORSCHAU

Im Februar 2025 ist wieder Pilger-Messe in Hamburg

Samstag 08. Februar 2025 von 12 bis 16 Uhr in der Hauptkirche St. Jacobi & St. Petri in Hamburg mit Pilgerpastor Frank Karpa

Mehr Infos unter: www.pilgern-im-norden.de



Pilgerzentrum
St. Jacobi Berlin



EVANGELISCHE KIRCHE BERLIN-BRANDENBURG-
SCHLESISCHE OBERLAUSITZ



Wer hat Zeit und Lust
dienstags (alle 14 Tage) in der Zeit
zwischen 10:30 und 13:00 Uhr
Gemüse zu schnippeln?

oder

mittwochs oder donnerstags
von 8.30 bis ca. 12.30 Uhr
Essen vorzubereiten
und an Bedürftige
auszugeben?

Ort: **Emmaus-Kirche**
Lausitzer Platz 8a
10997 Berlin

Bitte meldet euch:
u.meierkord@evkgk.de
0152/ 22 56 97 33





Sing und erzähl mit uns

www.evkgk.de

**REDEN
SINGEN
KAFFEE TRINKEN**

**MITTWOCH 15 UHR
MELANCHTHONKIRCHE
PLANUFER 84
(BITTE IMMER KLINGELN)**

6. NOVEMBER 2024
4. DEZEMBER 2024



HERZLICH WILLKOMMEN SIND ALLE,
DIE SICH GERNE MAL IN NETTER
RUNDE BEI KAFFEE UND TEE
TREFFEN MÖCHTEN.
WIR WOLLEN UNS UNTERHALTEN
UND FRÖHLICHE LIEDER SINGEN.
WER NICHT SINGEN KANN, SUMMT
UND BRUMMT EINFACH MIT.
HAUPTSACHE, WIR HABEN SPASS.

WENN DU NOCH FRAGEN HAST,
RUF HELGA AN (74 56 412)

NEUE TÖNE BEI DEN POSAUNENCHÖREN

IN MELANCHTHON BEGINNT ANFANG DES NEUEN JAHRES EINE NEUE BLÄSERGRUPPE

Tobias Richtsteig

„Oh, Du fröhliche, Oh, du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit...“ Wenn Sie diese Botin in der Hand halten, ist es schon fast wieder soweit: Weihnachtsduft in jedem Raum und: die guten alten Weihnachtslieder gespielt von ihrem Posaunenchor. Im Gottesdienst – oder auch in der großen Advents- und Weihnachtsmusik am 7. Dezember in der Marienkirche gegenüber vom Roten Rathaus, wo auch wieder Bläserinnen und Bläser aus den Posaunenchören unserer Gemeinde im rund 300 Musiker*innen starken Gesamtchor des Sprengels Berlin mitspielen werden.

Vielleicht wundern Sie sich: „Posaunenchöre unserer Gemeinde“? Wurde nicht gerade vor einem halben Jahr das einhundert-jährige Bestehen des Emmaus-Posaunenchores gefeiert? Ja, und das war ein großes



Fotos: Wiebke Ostermeier und Norman Klaf

Fest, hören Sie sich unbedingt wieder im Advent und zu Weihnachten den lebendigen Emmaus-Posaunenchor an.

Aber seit dem Sommer 2022 wächst in der Melanchthon-Gemeinde noch ein zweiter, kleiner Posaunenchor heran: momentan sind das tatsächlich vier Posaunen und ein Baritonhorn, gespielt von jungen Erwachsenen. Im Dezember 2023 waren wir dann schon bei der Weihnachtsmusik in der Marienkirche dabei – und fuhren im Mai 2024 gleich mit 17.000 Bläsern aus ganz Deutschland zum Evangelischen Posaumentag nach Hamburg. Mitte September waren wir in Chorin dabei beim „Festival für junges Blech“. So langsam können wir uns hören lassen.

Eines haben wir dabei gemerkt: Das Spielen auf Posaunen und Trompe-



ten macht eine Menge Spaß: mit der eigenen Luft so schöne, laute Töne erzeugen, die dann auch noch mit anderen zusammen noch besser klingen! Das ist einmalig! Diese Erfahrung wollen wir gerne teilen. Deshalb laden wir Anfang des Jahres zu einem Probiertag ein – für alle von 6 bis 96. Wir haben eine Menge Trompeten und Posaunen, ein Horn, ein Euphonium (das ist eine kleine Tuba) – und viel Lust, einmal zu zeigen, wie man darauf spielt. Das ist gar nicht so schwer, die ersten Töne spielen wir bald zusammen.

Wenn dann genug Leute Lust und Zeit dazu haben, gründen wir eine neue Bläsergruppe in Melanchthon – oder zwei, wenn das sinnvoller ist. Die Instrumente können wir ausleihen, Unterricht vereinbaren.

Bis dahin kann ich nur Folgendes raten – genießen Sie die (Vor-)Weihnachtszeit und singen Sie immer laut mit, wenn ein Posaunenchor zu hören ist. Und überlegen Sie mal, ob Sie – oder Ihre Kinder, oder Ihre Freunde – nicht auch so schöne Musik spielen wollen. Dann kommen Sie einfach zum Probiertag am 25. Januar um 15 Uhr – und melden Sie sich (oder Ihre Kinder) zur neuen Blechbläsergruppe 2025 an. Wir freuen uns auf Sie – als Zuhörende und noch besser: als Mitspielende!

Infos: Tobias Richtsteig, kreisposaunenwart@kkbs.de



TIPPS

01.12. 2024, 11 Uhr: Advent-Gottesdienst Emmaus mit dem Emmaus-Posaunenchor

07.12. 2024, 15 und 17 Uhr: Advents- und Weihnachtsmusik der Posaunenchöre in Berlin, Eintritt frei

24.12. 2024, 15 Uhr: Gottesdienst mit dem Emmaus-Posaunenchor

Jeden Montag, 21 Uhr: Probe der „Melanchthones“ in der Emmaus-Kirche, Raum der Stille

Jeden Dienstag, 20 Uhr: Probe des Emmaus-Posaunenchores in der Emmaus-Kirche, Raum der Stille

Samstag, 25. Januar 2025 um 15 Uhr: Probiertag für Blechblas-Instrumente, der Ort wird noch bekannt gegeben.

ÖLBERG-CHOR

EMMAUS-KIRCHE

ÖLBERG-CHOR

J. S. Bach

Weihnachtsoratorium 24

und Werke von Schönberg, Schulz und Stockhausen

ÖLBERG-CHOR

Luana Welte Sopran
Elisabeth Stützer Alt
Graham Cooper Tenor
Manuel Nickert Bass

Instrumentalensemble

Leitung

KMD Ingo Schulz

Eintritt: € 15,- bis 30,- (Sponsorenkarten bis 50,-)
(nummerierte Plätze)

Fr. **13.12.2024** 20 UhrSa. **14.12.2024** 20 Uhr**EMMAUS-KIRCHE**

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium Teil 1-3 mit
leichten Kürzungen und Ergänzungen aus Teil 5

I. Schulz: Die Nacht [Licht] (Einleitung)

A. Schönberg: Friede auf Erden

K. Stockhausen: Gesang der Jünglinge im Feuerofen

VVK bis 9.12.2024 unter 030/616 93 10- und über den Chor

www.emmaus.de/oelbergchor.html

WEIHNACHTSORATORIUM 24

DER ÖLBERG-CHOR KOMBINIERT BACH MIT SCHÖNBERG, STOCKHAUSEN UND SCHULZ

Ingo Schulz

Für viele Menschen ist Weihnachten ohne das Weihnachtsoratorium kein Weihnachtsfest; es ist unvollständig.

Wir möchten Ihnen in diesem Jahr in der Emmaus-Kirche die Vervollständigung bieten.

Wir führen, wie fast alle anderen auch, das Weihnachtsoratorium in der Adventszeit auf – zu früh, es ist ja noch nicht Weihnachten. Aber wir werden Sie mit der Einleitung zu „Die Nacht [Licht]“ in der immer noch unfriedlichen Adventszeit abholen und Sie mit dem Bach'schen Meisterwerk in die Weihnachtszeit geleiten.

Der *Chor Ehre sei Gott in der Höhe* (im 2. Teil) wird durch *Ehre sei dir Gott gesungen* aus dem 5. Teil ersetzt, weil dieser Chor viel mehr unserem Empfinden eines freudigen Gesanges der Engel entspricht. Damit fällt auch die viel zu kurze Friedensbitte im *Ehre sei Gott in der Höhe* weg und öffnet den Raum für das unglaubliche, die Grenzen der Tonalität gerade noch nicht sprengende Meisterwerk von Arnold Schönberg: „Friede auf Erden“.

Schließlich wird die Unverfügbarkeit des Engelsgesangs für uns Menschen symbolisiert durch Stockhausens bahn-

brechendes elektronisches Frühwerk „Gesang der Jünglinge im Feuerofen“, ein Lobgesang, der 1955/56 große Wellen schlug.

Diese drei modernen Werke werden in das Werk von Bach integriert, so dass ein neues Ganzes entsteht.





XJAZZ! SUPER SILENT 1

Freitag, 1. November 2024, 20:00 Uhr

Emmaus, Lausitzer Platz 8A, 10997 Berlin

Korhal Erel (Spam Victim – Poems) // Philo Tsoungui
Spam Victim is a side project by Korhan Erel that started with short compositions based on subjects lines of spam emails Korhan received over the course of several years. These compositions were compiled into a self-released album titled “Spam Me Senseless” and has been very popular amongst visual artists and choreographers and thus were used in many dance and art projects. This piece is performed using a laptop, controllers and a modular synthesizer.

STIMMENKONZERT VOKALIMPROVISATION

Samstag, 2. November 2024, 18:00 Uhr

Ölberg, Paul-Lincke-Ufer 29, 10999 Berlin

20 Sänger:innen der Truppe ImproPur 2024

Leitung: Johanna Seiler

Ein Strauß klangvoller, stilistisch variationsreicher Improvisations-Stücke, die direkt dem Moment entspringen, lädt Sie zum Schwelgen, Schmunzeln, auf Reisen und zum Träumen ein: Die 20 Sänger:innen der Truppe ImproPur 2024 freuen sich auf Sie!

Eintritt frei – Spenden willkommen

XJAZZ! SUPER SILENT 1

Samstag, 2. November 2024, 20:00 Uhr

Emmaus, Lausitzer Platz 8A, 10997 Berlin

Isabel Anders // Kaan Bulak

Isabel Omara Espichicoque Anders is a German/Cuban pianist, composer, and improviser based in Berlin. She began her piano studies in a music school at age 6. Isabel conti-



nued her education, studying with the pianists Prodromos Symeonidis and Vladimir Tropp, eventually leading her to the decision to focus on her own composition and unique approach to improvisation, rather than aspiring to become a classical pianist. This decision led Isabel to explore a wide variety of art forms, and to further her studies, taking classes with Sascha Dragicevic and Stefan Streich, focusing on composition and contemporary music. In 2019 she released her first soundtrack album with orchestral elements, electronics and voice related to the book: „Les Fleurs du Mal“, written by Charles Baudelaire. After she wrote several pieces for piano and small ensembles. Isabel's intention with improvisation is to conduct a musical dialogue with the other performers, and to let ideas and inspiration from various sources and art forms merge in a non-elitist manner into a timeless form of expression. She is part of „The

Bruitale Noise Orchestra Berlin“, „CURCUIT TRAINING“-Ensemble Berlin

15 JAHRE BERLINER FRAUENSEMBLE HOLZ & BLECH - JUBILÄUMSKONZERT

Samstag, 9. November 2024, 19:00 Uhr

Emmaus, Lausitzer Platz 8A, 10997 Berlin

Berliner Frauenensemble holz&blech, Ltg.: Astrid Graf
Beim Berliner Frauenensemble holz&blech ist alles fest in weiblicher Hand – von der Piccoloflöte bis zur Posaune, von den Drums bis zum Dirigat von Astrid Graf. 2009 ursprünglich als Nachwuchsorchester des Frauenblasorchesters Berlin gegründet, sind wir schnell zu einem eigenständigen sinfonischen Blasorchester angewachsen. Unser Klang ist so wandlungsfähig wie unser Repertoire: Von Klassik über Klezmer bis zu Funk und Swing spielen wir





← alles außer traditioneller Blasmusik. Am 9. November wollen wir mit Euch unseren 15. Geburtstag feiern mit einem Programm, das auch das historische Datum würdigt. Freut Euch auf ein Jubiläumskonzert der besonderen Art!
15 EUR / 12 EUR ermäßigt

CANTA:RE SINGT NATÜRLICH: MUSIK ZWISCHEN MENSCH UND NATUR

Sonntag, 10. November 2024, 17:00 Uhr
Emmaus, Lausitzer Platz 8A, 10997 Berlin

Der queere gemischte Chor *canta:re* singt unter der Leitung von Ben Cruchley bekannte und unbekanntere Werke aus fünf Jahrhunderten zum Thema Mensch und Natur.
Moderation: Alexander Lehnert.

EUR 16,- (12,-)

XJAZZ! PRESENTS: NATASCHA ROGERS // KOKI NAKANO + WAYNE SNOW

Mittwoch, 13. November 2024, 20:00 Uhr
Emmaus, Lausitzer Platz 8A, 10997 Berlin
NØ FØRMAT label night

Koki Nakano, die halb holländische, halb amerikanische Pianistin, die an diesem Abend die Bühne eröffnet, verbindet gefühlvolles Klavierspiel mit Perkussionsinstrumenten und hingebungsvollem Gesang in mehr als einer Sprache. Tauche ein die optimistischen, vor Liebe strotzenden Klangwelten dieser großartigen Künstlerin. Wir versprechen, sie sind voller Tiefe und unmöglich anderswo zu finden.
Koki Nakano + Wayne Snow: Bereite Dich auf den einzigartigen japanischen Weltklasse-Pianisten Koki Nakano vor. Er verbindet ein hypnotisierendes Klavierspiel mit sorgfältig kuratierter Elektronik - und das alles simultan. Alles live, keine



Voreinstellungen. Seine Arbeit ist avantgardistisch und doch voller Harmonie und Emotion. Wayne Snow wird ihn auf der Bühne begleiten. Obwohl der Name etwas kühl klingt, verkörpert der nigerianische Sänger kompromisslose Wärme in jeder Faser seines Wesens. Souliger Gesang, eingängige Melodien und aussagekräftige Botschaften, die zum Tanzen am Tag genauso anregend wie auf der Club-Tanzfläche sind, bilden die Eckpfeiler dieser westafrikanischen Ausnahme-Ikone.

SIMPLY THE BEST – DAS BESTE AUS 10 JAHREN WAYS

Samstag, 16. November 2024, 19:00 Uhr

Emmaus, Lausitzer Platz 8A, 10997 Berlin

OneWAYS Orchester und WAYS Chor Berlin. Die besten Pop-, Soul- und Gospel-Songs arrangiert von Gunars Kalnins.
EUR 20,- (15,-)

MATINEE NACH DEM GOTTESDIENST

Sonntag, 17. November 2024,

ca. 12:15-12:30 Uhr

Melanchthon-Kirche, Planufer 84, 10967 Berlin Junge

Musiker aus unserer Gemeinde

Ludwig van Beethoven Violin-Sonate Nr. 9 „Kreutzer“
1. Satz

Anton Zergiebel, Violine; Johannes Kemps, Klavier

WINDWERK, SINFONISCHES BLAS- ORCHESTER, LTG. DAVID RODESCHINI

Samstag, 23. November 2024, 18:00 Uhr

Emmaus, Lausitzer Platz 8A, 10997 Berlin

Konzert „Licht“; Kees Vlak: Rainbow Warrior, Thomas Stone: Shadows of Eternity, Koen de Wolf: Black and White, Christian Sprenger (nach Johann Georg Ebeling):





← Die Güldne Sonne, Stephen Bulla: Firestorm, James L. Hosay: First Light on the Chesapeake Marco Pütz: Schattengänge
Eintritt frei

PRÉLUDES TABLEAUX - ALBUM-RELEASE-KONZERT

Mittwoch, 20. November 2024, 19:30 Uhr
Ölberg, Paul-Lincke-Ufer 29, 10999 Berlin
Johannes Motschmann (Klavier) spielt Pärt, Chopin, Eigenkompositionen u.a.
EUR 18,- (14,-)

INTIME MOMENTE – MUSIK, DIE BEWEGT

Sonntag, 24. November 2024, 15:00 Uhr
Ölberg, Paul-Lincke-Ufer 29, 10999 Berlin
ArvesTrio (Davit Khachatryan – Violine, Hratchya

Gargaloyan – Klavier, Rahel Weymar – Cello), Bedrich Smetana, G-Moll Trio Op. 15 und Rachmaninoff, G-Moll Trio Op. 1 „Trio élégiaque“
EUR 21,-

PETTERSSON UND FINDUS - DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Montag, 25. November 2024, 15:30 und 17:00 Uhr
Ölberg, Paul-Lincke-Ufer 29, 10999 Berlin
Das Berliner Puppentheater
EUR 9,- (8,-)

KINDERKONZERT MIT ERZÄHLERIN

Samstag, 7. Dezember 2024, 16 Uhr
St. Jacobi, Oranienstr. 133, 10969 Berlin
zu HÄNDELS MESSIAS



für Kinder zwischen 4 und 10 Jahren; mit Solisten,
Orchester und Chor (ca. 45 Minuten)
Eintritt für alle ab 5 Jahren: 5 EUR

KAMMERMUSIKABEND: KLASSIK UND VERBINDUNG

Samstag, 7. Dezember 2024, 19:00 Uhr
Ölberg, Paul-Lincke-Ufer 29, 10999 Berlin
Davit Khachatryan – Violine, Jamison Livsey – Klavier
Eintritt EUR 18,-

KANTOREIKONZERT

2. Adventssonntag, 8. Dezember 2024, 18 Uhr
St. Jacobi, Oranienstr. 133, 10969 Berlin
Georg Friedrich Händel (1685-1759)
THE MESSIAH – Weihnachtsteil u.a.

Kantorei Kreuzberg-Mitte, Vokalsolisten, Berliner Orchester-
akademisten, Leitung: Christoph Ostendorf
Eintritt: 20 EUR, 12 EUR (ermäßigt)

WEIHNACHTSORATORIUM 2024

Werke von Bach, Schönberg, Schulz und Stockhausen
Die Mitwirkenden: Ölberg-Chor, Luana Welte - Sopran, Eli-
sabeth Stützer - Alt, Graham Cooper - Tenor, Manuel Nickert
- Bass, Instrumentalensemble, Leitung: KMD Ingo Schulz
Eintritt: EUR 5,- bis 30,- (Sponsorenkarten bis 50,-*), Vorver-
kauf bis 9.12.2024 unter 030-616 93 10 und über den Chor.
Wir haben uns für dieses Konzert entschieden, trotz steigen-
dem Finanzbedarf, den Preis für die Eintrittskarten nicht
weiter zu erhöhen, sondern Karten zum „Sponsorenpreis“
anzubieten. Der Sponsorenpreis bildet ab, wie viel Geld
wir bei fast ausverkauftem Haus für das Konzert bräuchten. →



- ← Sie sind herzlich eingeladen, den Sponsorenpreis oder einen etwas erhöhten Preis zu zahlen, wenn Sie können.

ORGELVORSPIEL

Freitag, 17. Januar 2025, 19:00 Uhr

Emmas, Lausitzer Platz 8A, 10997 Berlin

Studierende des C-Seminars der Landeskirche spielen

Werke von Bach, Buxtehude, Mendelssohn u.a.

Eintritt frei

ES BLEIBT EIN SEHNEN IN MIR ZURÜCK

Sonntag, 26. Januar 2025, 15:00 Uhr und 18:00 Uhr

Ölberg, Paul-Lincke-Ufer 29, 10999 Berlin

Rita Maria Jurt & Anadolu Quartett

„Weggehen, die Zelte abbrechen.... Das haben alle Mitglieder des Anadolu Quartet getan und sind in Berlin und Zürich

angekommen. Was sie alle erfahren haben, ist ein gewisser Sprachverlust. Die Komponistin Rita Maria Jurt setzt diese Erfahrung musikalisch umzusetzen. So nähern sich die Klänge des Streichquartetts an die zeitgenössische Musik der Komponistin an und schlagen dann einen Bogen in die wunderbare, klangsinliche Welt der anatolisch-kurdischen Volksmusik und darüber hinaus in die angrenzenden Nachbarländer.
EUR 15,- (8,-)

ORCHESTERKONZERT

Freitag, 31. Januar 2025, 20:00 Uhr

Emmas, Lausitzer Platz 8A, 10997 Berlin

Junges Orchester der FU mit Tabea Streicher (Piano),

Antoine Rebstein (Dirigent); Rachmaninow 2. Klavier-

konzert & Tschairowsky 5. Sinfonie

EUR 16,- (13,-)



Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg

Sonntag, 8. Dezember 2024, 18 Uhr
Weihnachtskonzert
Kantorei Kreuzberg-Mitte

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
THE MESSIAH - TEIL I U.A.

Berliner Orchesterakademisten - Vokalsolisten
Leitung: Christoph Ostendorf

Samstag, 7. Dezember, 16 Uhr (ca. 45 min)
Kinderkonzert

St. Jacobi - Oranienstr. 133 - 10969 Berlin

Eintritt: 20 € / 12 € (erm.) - Kinderkonzert: 5 €

Info: www.evkgk.de - c.ostendorf@evkgk.de

Advent * Weihnachten * Silvester

1. ADVENT So 1.12.2024

10:00 Uhr | **St. Thomas**

Ukrainischer Gottesdienst mit Abendmahl der St. Igorgemeinde, UOKD, Gemeindepriester Oleg Kovalenko

11:00 Uhr | **Melanchthon**

Familien-Gottesdienst zum 1. Advent, Pfarrer Christoph Heil, Janka Watermann, Kinderchor, Orgel: Marion Meyer, im Anschluss Mini-Basar und und Café mit Eintopf und Suppe

11:00 Uhr | **Emmaus**

Gottesdienst mit anschließendem Adventsnachmittag, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Emmaus-Posaunenchor, KMD Ingo Schulz

14.00 Uhr | **St. Thomas**

Gottesdienst zum 1. Advent, Pfarrerin Bea Spreng, Kantor Manfred Maibauer

18:00 Uhr | **Emmaus**

Ambient Mass: Spiritueller Gottesdienst mit elektronischer Musik und Meditation, Pfarrer Christoph Heil, UNBOX, Musik: Justin Lépany und SADA Ensemble

2. ADVENT So 8.12.2024

10:00 Uhr | **St. Thomas**

Gottesdienst, Pastor Ermano Meichsner, Kantor Manfred Maibauer

11:00 Uhr | **Ölberg**

Gottesdienst, Pfarrer Jörg Machel, KMD Ingo Schulz

11:00 Uhr | **Melanchthon**

Gottesdienst mit Abendmahl (par. KiGo mit Janka Watermann), Pfarrer Christoph Heil, Kreiskantor Christoph Ostendorf, ab 10:30 Uhr Ansingens der Lieder

13:00 Uhr | **St. Thomas**

Ukrainischer Gottesdienst mit Abendmahl der St. Igorgemeinde, UOKD, Gemeindepriester Oleg Kovalenko



3. ADVENT So 15.12.2024

10:00 Uhr | **St. Thomas**

Gottesdienst, Pfarrer Volker Steinhoff, Kantor Manfred Maibauer

11:00 | **Uhr Ölberg**

Gottesdienst, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Orgel: Joachim Vetter

11:00 Uhr | **Melanchthon**

Gottesdienst mit den Pfadfinder:innen und dem Licht aus Bethlehem, Pfarrer Christoph Heil, Kreiskantor Christoph Ostendorf, ab 10:30 Uhr Ansingens der Lieder

13:00 Uhr | **St. Thomas**

Ukrainischer Gottesdienst mit Abendmahl der St. Igorgemeinde, UOKD, Gemeindepriester Oleg Kovalenko



Weitere Gottesdienste in dieser Zeit siehe unter Termine

4. ADVENT So 22.12.2024

10:00 Uhr | **St. Thomas**

Gottesdienst, Pastor Ermano Meichsner,
Kantor Manfred Maibauer

11:00 Uhr | **Ölberg**

Gottesdienst mit Abendmahl (ohne
Alkohol), Pfarrerin Rebecca Marquardt-
Groba, KMD Ingo Schulz

11:00 Uhr | **Melanchthon**

Gottesdienst mit Abendmahl (par. KiGo
mit Janka Watermann), Pfarrer Christoph
Heil, Kreiskantor Christoph Ostendorf,
ab 10:30 Uhr Ansingens der Lieder

13:00 Uhr | **St. Thomas**

Ukrainischer Gottesdienst mit Abendmahl
der St. Iorgemeinde, UOKD,
Gemeindepriester Oleg Kovalenko

HEILIGER ABEND Di 24.12.2024

15:00 Uhr | **Emmaus**

Familien-Gottesdienst, mit Emmaus-
Posaunenchor, Pfarrerin Rebecca
Marquardt-Groba, KMD Ingo Schulz

15:00 Uhr | **Melanchthon**

Krippenspiel, Janka Watermann, Pfarrer
Christoph Heil, Kreiskantor Christoph
Ostendorf, Posaunen

17:00 Uhr | **St. Jacobi**

Christvesper, Pfarrer Christoph Heil, Kreiskantor
Christoph Ostendorf, Trompete: Katarina Vowinkel

17:00 Uhr | **St. Thomas**

Christvesper, Pfarrerin Silke Radosh-Hinder,
Kantor Manfred Maibauer

17:00 Uhr | **Markthalle IX**

Christvesper, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba,
Gemeinde-Band „Kapelle“, Ltg. Torsten Puls

23:00 Uhr | **St. Thomas**

Christmette, Pfn. Stefanie Hoffmann,
Kantor Manfred Maibauer

23:00 Uhr | **Emmaus**

Christmette, Pfarrer Christoph Heil, Ölberg-Chor,
Luana Welte (Sopran), Andrea Welte (Traversflöte),
Kreiskantor Christoph Ostendorf (Klavier), KMD
Ingo Schulz (Ltg. und Orgel)

1. WEIHNACHTSTAG Mi 25.12.2024

11:00 Uhr | **Ölberg**

Zentraler Fest-Gottesdienst mit Abendmahl
(ohne Alkohol) Pfarrerin Rebecca Marquardt-
Groba, Luana Welte (Sopran), Andrea Welte
(Querflöte), KMD Ingo Schulz

16:00 Uhr | **St. Thomas**

Orgelkonzert zum Weihnachtsfest
Manfred Maibauer spielt Werke von
D. Buxtehude, J. S. Bach und Musik aus
der Romantik. Eintritt: Frei (Spenden erbeten)

2. WEIHNACHTSTAG Do 26.12.2024

11:00 Uhr | **St. Jacobi**

Zentraler Fest-Gottesdienst in ökumenischer
Verbundenheit mit St. Michael und der Ukrainisch-
Orthodoxen Gemeinde, mit Kantorei Kreuzberg-
Mitte, Pfarrer Christoph Heil, Pastor Ermano
Meichsner, Gemeindeferent Reinhard Herbolte,
Gemeindepriester Oleg Kovalenko, Kreiskantor
Christoph Ostendorf

1. SONNTAG nach dem CHRISTFEST So 29.12.2024

10:00 Uhr | **St. Thomas**

Zentraler Gottesdienst, Prädikant Daniel
Bornhöfer, Kantor Manfred Maibauer

SILVESTER/ALTJAHRABEND

Di 31.12.2024

17:00 Uhr | **St. Michael**

Ökumenischer Gottesdienst mit St. Michael,
Pastor Ermano Meichsner und Luisenstädter
Ökumene

**Wir wünschen
allen eine gesegnete Advents-
und Weihnachtszeit und einen
friedvollen Start ins Neue Jahr**

TAG UHRZEIT KIRCHE FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN

So. 03.11. 23. Sonntag nach Trinitatis

	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Ermano Meichsner, Kantor Manfred Maibauer
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst mit Abendmahl (ohne Alkohol) Prädikant Dr. Martin zur Nedden, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst (parallel KiGo mit Janka Watermann), Lektor Andreas Günther, Orgel: Anna-Katharina Held
	13:00 Uhr	St. Thomas	Ukrainischer Gottesdienst mit Abendmahl der St. Irgogemeinde, UOKD, Gemeindepriester Oleg Kovalenko
	18:00 Uhr	St. Thomas	Ambient Mass: Spiritueller Gottesdienst mit elektronischer Musik und Meditation, Pfarrer Christoph Heil, UNBOX, Musik: Justin Lépany und SADA Ensemble
Di. 05.11.	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), Kreiskantor Christoph Ostendorf
Mi. 06.11.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, Kantor Manfred Maibauer

Sa. 09.11. Tag des Gedenkens an die Novemberpogrome

	15:00 Uhr	St. Jacobi	Sternpilgern/Ab-Pilgern, Prädikant Thomas Knoll & Pilgerteam
	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, Pfarrer Holger Schmidt, Kantor Manfred Maibauer

So. 10.11. Drittlezter Sonntag im Kirchenjahr

	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst, Pfarrer Volker Steinhoff, Kantor Manfred Maibauer
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz

GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
	11:00 Uhr	Melanchthon	Familien-Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Christoph Heil, Janka Watermann, Kreiskantor Christoph Ostendorf, ab 10:30 Uhr Ansingens der Lieder
	13:00 Uhr	St. Thomas	Ukrainischer Gottesdienst mit Abendmahl der St. Irgogemeinde, UOKD, Gemeindepriester Oleg Kovalenko
	18:00 Uhr	Emmaus	Ökumenischer Gottesdienst, Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HUK) e.V., Prädikant Thomas Beckmann
Mo. 11.11. Martinstag			
	17:00 Uhr	Zickenplatz	Martinsumzug von der Admiralbrücke (16:00 Uhr) zur Christuskirche am Hohenstaufenplatz (17:00 Uhr), Ökumenisches Martinsfest, Pfarrer Christoph Heil, Janka Watermann, Pastor Thomas Steinbacher
Di. 12.11.	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), Kreiskantor Christoph Ostendorf
Mi. 13.11.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, Kantor Manfred Maibauer
So. 17.11. Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr / Volkstrauertag			
	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst, Pastor Ermano Meichsner, Kantor Manfred Maibauer
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst mit Abendmahl (ohne Alkohol) Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Ölberg-Chor, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl (par. KiGo mit Janka Watermann), Pfarrer Oliver Dekara, Kreiskantor Ostendorf, ab 10:30 Uhr Ansingens der Lieder



TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
←	13:00 Uhr	St. Thomas	Ukrainischer Gottesdienst mit Abendmahl der St. Igorgemeinde, UOKD, Gemeindepriester Oleg Kovalenko
Di. 19.11.	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), Kreiskantor Christoph Ostendorf
Mi. 20.11. Buß- und Betttag			
	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, Kantor Manfred Maibauer
	18:00 Uhr	Tabor	Ökumenischer Gottesdienst der Kreuzberger Ökumene, Pastor Ermano Meichsner
So. 24.11. Letzter Sonntag im Kirchenjahr / Ewigkeitssonntag			
	10:30 Uhr	St. Thomas	Zentraler Gottesdienst, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Pfarrerin Sabine Röhm, mit der Berliner Feuerwehr (10:00 Uhr Gebet am Feuerwehr-Denkmal, 10:30 Uhr in St. Thomas)
	13:00 Uhr	St. Thomas	Ukrainischer Gottesdienst mit Abendmahl der St. Igorgemeinde, UOKD, Gemeindepriester Oleg Kovalenko
Di. 26.11.	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), Kreiskantor Christoph Ostendorf
Mi. 27.11.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, Kantor Manfred Maibauer
So. 01.12. Erster Sonntag im Advent			
	10:00 Uhr	St. Thomas	Ukrainischer Gottesdienst mit Abendmahl der St. Igorgemeinde, UOKD, Gemeindepriester Oleg Kovalenko

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
	11:00 Uhr	Emmaus	Gottesdienst zum 1. Advent mit anschl. Adventsnachmittag, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Emmaus-Posaunenchor, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz
	11:00 Uhr	Melanchthon	Familien-Gottesdienst zum 1. Advent, Pfarrer Christoph Heil, Janka Watermann, Kinderchor, Orgel: Marion Meyer, im Anschluss Advents-Café/Mini-Basar und Eintopf/Suppe
	14:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst zum 1. Advent, Pfarrerin Bea Spreng, Kantor Manfred Maibauer
	18:00 Uhr	Emmaus	Ambient Mass: Spiritueller Gottesdienst mit elektronischer Musik und Meditation, Pfarrer Christoph Heil, UNBOX, Musik: Justin Lépany und SADA Ensemble
Di. 03.12.	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), Kreiskantor Christoph Ostendorf
Mi. 04.12.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, Kantor Manfred Maibauer
	21:00 Uhr	Melanchthon	Nachtgebet, Kreiskantor Christoph Ostendorf
Sa. 07.12.	18:00 Uhr	St. Thomas	Evangelische Messe, Pfarrer Holger Schmidt, Kantor Manfred Maibauer
So. 08.12.	Zweiter Sonntag im Advent		
	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst, Pastor Ermano Meichsner, Kantor Manfred Maibauer
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst, Pfarrer Jörg Machel, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl (par. KiGo mit Janka Watermann), Pfarrer Christoph Heil, Kreiskantor Christoph Ostendorf, ab 10:30 Uhr Ansingen der Lieder



TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
←	13:00 Uhr	St. Thomas	Ukrainischer Gottesdienst mit Abendmahl der St. Igorgemeinde, UOKD, Gemeindepriester Oleg Kovalenko
	18:00 Uhr	Emmaus	Ökumenischer Gottesdienst, Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HUK) e.V., Prädikant Thomas Beckmann
Di. 10.12.	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), Kreiskantor Christoph Ostendorf
Mi. 11.12.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, Kantor Manfred Maibauer
	21:00 Uhr	Melanchthon	Nachtgebet, Kreiskantor Christoph Ostendorf
So. 15.12. Dritter Sonntag im Advent			
	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst, Pfarrer Volker Steinhoff, Kantor Manfred Maibauer
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Orgel: Joachim Vetter
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit den Pfadfinder:innen und dem Licht aus Bethlehem, Pfarrer Christoph Heil, Kreiskantor Christoph Ostendorf, ab 10:30 Uhr Ansingen der Lieder
	13:00 Uhr	St. Thomas	Ukrainischer Gottesdienst mit Abendmahl der St. Igorgemeinde, UOKD, Gemeindepriester Oleg Kovalenko
Di. 17.12.	09:00 Uhr	Melanchthon	Morgengebet (Laudes), Kreiskantor Christoph Ostendorf
Mi. 18.12.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, Kantor Manfred Maibauer
	21:00 Uhr	Melanchthon	Nachtgebet, Kreiskantor Christoph Ostendorf

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

TAG UHRZEIT KIRCHE FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN

So. 22.12. Vierter Sonntag im Advent (Gaudete)

10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst, Pastor Ermano Meichsner, Kantor Manfred Maibauer
11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst mit Abendmahl (ohne Alkohol), Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz
11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl (par. KiGo mit Jank Watermann), Pfarrer Christoph Heil, Kreiskantor Christoph Ostendorf, ab 10:30 Uhr Ansingens der Lieder
13:00 Uhr	St. Thomas	Ukrainischer Gottesdienst mit Abendmahl der St. Igorgemeinde, UOKD, Gemeindepriester Oleg Kovalenko

Di. 24.12. Heiliger Abend

15:00 Uhr	Emmaus	Familien-Gottesdienst, mit Emmaus-Posaunenchor, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz
15:00 Uhr	Melanchthon	Krippenspiel, Janka Watermann, Pfarrer Christoph Heil, Kreiskantor Christoph Ostendorf, Posaunen
17:00 Uhr	St. Jacobi	Christvesper, Pfarrer Christoph Heil, Pastor Ermano Meichsner, Kreiskantor Christoph Ostendorf, Trompete: Katarina Vowinkel
17:00 Uhr	St. Thomas	Christvesper, Superintendentin Dr. Silke Radosh-Hinder, Kantor Manfred Maibauer
17:00 Uhr	Markthalle IX	Christvesper, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Gemeinde-Band „Kapelle“, Ltg. Torsten Puls



TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
←	23:00 Uhr	St. Thomas	Christmette, Pfarrerin Stefanie Hoffmann, Kantor Manfred Maibauer
	23:00 Uhr	Emmaus	Christmette, Pfarrer Christoph Heil, Ölberg-Chor, Luana Welte (Sopran), Andrea Welte (Traversflöte), Kreiskantor Christoph Ostendorf (Klavier), Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz (Ltg. Und Orgel)
Mi. 25.12. Christfest – Erster Weihnachtstag			
	11:00 Uhr	Ölberg	Zentraler Fest-Gottesdienst mit Abendmahl (ohne Alkohol) Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Luana Welte (Sopran), Andrea Welte (Querflöte) Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz (Ltg. und Orgel)
Do. 26.12. Zweiter Weihnachtstag – Tag des Erzmärtyrers Stephanus			
	11:00 Uhr	St. Jacobi	Zentraler Fest-Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit mit St. Michael und der Ukrainisch-Orthodoxen Gemeinde, mit Kantorei Kreuzberg-Mitte, Pfarrer Christoph Heil, Pastor Ermano Meichsner, Gemeindefereferent Reinhard Herbolte, Gemeindepriester Oleg Kovalenko, Kreiskantor Christoph Ostendorf
So. 29.12. 1. Sonntag nach dem Christfest			
	10:00 Uhr	St. Thomas	Zentraler Gottesdienst, Prädikant Daniel Bornhöfer, Kantor Manfred Maibauer
Di. 31.12. Altjahrsabend			
	17:00 Uhr	St. Michael Mitte	Ökumenischer Gottesdienst mit St. Michael, Pastor Ermano Meichsner und Luisenstädter Ökumene

GOTTESDIENSTE IM JANUAR

TAG UHRZEIT KIRCHE FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN

So. 05.01. Zweiter Sonntag nach dem Christfest

10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Ermano Meichsner, Kantor Manfred Maibauer
11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst, Pfarrer Lothar Wittkopf, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz
11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl (kein KiGo), Pfarrerin Christa Schonert, Kreiskantor Christoph Ostendorf, ab 10:30 Uhr Ansingen der Lieder

Mo.06.01. Fest der Erscheinung des Herrn – Epiphania

Di. 07.01.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), Kreiskantor Christoph Ostendorf
Mi. 08.01.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, Kantor Manfred Maibauer
Sa. 11.01.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Evangelische Messe, Pfarrer Holger Schmidt, Kreiskantor Christoph Ostendorf

So. 12.01. Erster Sonntag nach Epiphania

10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst im Gemeindesaal, Pfarrer Volker Steinhoff, Kantor Manfred Maibauer	
11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst mit Abendmahl (ohne Alkohol), Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz	
11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl (parallel KiGo mit Janka Watermann), Pfarrer Christoph Heil, Kreiskantor Christoph Ostendorf, ab 10:30 Uhr Ansingen der Lieder	
Di. 14.01.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), Kreiskantor Christoph Ostendorf
Mi. 15.01.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, Kantor Manfred Maibauer

TAG UHRZEIT KIRCHE FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN

← So. 19.01. Dritter Sonntag nach Epiphania

	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst im Gemeindesaal, Pfarrer Thomas Ulrich, Kantor Manfred Maibauer
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst, Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl (par. KiGo mit Janka Watermann), Pfarrer Christoph Heil, Kreiskantor Christoph Ostendorf, ab 10:30 Uhr Ansingender Lieder
Di. 21.01.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), Kreiskantor Christoph Ostendorf
Mi. 22.01.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, Kantor Manfred Maibauer

So. 26.01. Dritter Sonntag nach Epiphania

	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst im Gemeindesaal, Pfarrerin Christa Schonert, Kantor Manfred Maibauer
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst mit mit Taufe und Abendmahl, (ohne Alkohol), Pfarrerin Rebecca Marquardt-Groba, Ölberg-Chor, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl (par. KiGo mit Janka Watermann), Pfarrer Oliver Dekara, Kreiskantor Christoph Ostendorf, ab 10:30 Uhr Ansingender Lieder
Di. 28.01.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes (Morgengebet), Kreiskantor Christoph Ostendorf
Mi. 29.01.	12:00 Uhr	St. Thomas	Orgelandacht, Kantor Manfred Maibauer

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
So. 02.02.	Letzter Sonntag nach Epiphania / Dastellung des Herrn (Lichtmess)		
	10:00 Uhr	St. Thomas	Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindesaal, Pastor Ermano Meichsner, Kantor Manfred Maibauer
	11:00 Uhr	Ölberg	Gottesdienst, Pfarrer Peter Storck, Kirchenmusikdirektor Ingo Schulz
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit Abendmahl (par. KiGo mit Janka Watermann), Pfarrer Christoph Heil, Kreiskantor Christoph Ostendorf

Legende zu den Farb-Codes am Rand – Liturgische Farben:

Liturgische Farben bezeichnen die Farben von liturgischen Gewändern, Paramenten und Antependien, die an bestimmten Tagen im Kirchenjahr benutzt werden. Die Farben drücken den Charakter und die Stimmung kirchlicher Feste und Festzeiten aus:

Weiß

(aus graphischen Gründen hier gold dargestellt) Farbe des Lichts; Christufeste: Ostern, Weihnachten u.a.

Rot

Farbe des Feuers, des Blutes und des Heiligen Geistes; Kirchenfeste wie Pfingsten, Konfirmation, Reformationstag und Gedenktage

Violett

Farbe des Übergangs und der Verwandlung; Bußzeiten, Advent, Passion

Schwarz

Farbe der Trauer; Karfreitag, Karsamstag, Trauertage

Grün

Farbe des sich erneuernden Lebens und der Hoffnung; Trinitatiszeit

REGELMÄSSIGE TERMINE

SONNTAG

- 10:00 – 11:00 St. Thomas Gottesdienst
 11:00 – 12:00 Ölberg Gottesdienst
 11:00 – 12:00 Melanchthon Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst, s. Gottesdienst-Termine)

MONTAG

- 10:00 – 12:00 St. Jacobi Seniorengymnastik für Frauen „Bleib fit, mach mit!“ (*Angelika Maasch* 030 53 14 28 41)
 19:00 – 21:00 Emmaus Proben der Gemeinde-Band Die Kapelle in der Krypta (*Torsten Puls* torstenpuls@web.de)
 21:00 – 22:00 Emmaus Bläsergruppe fortgeschrittene Anfänger (*Tobias Richtsteig* 0179 13 64 460, kreisposaunenwart@kkbs.de)

DIENSTAG

- 08:00 – 10:00 St. Thomas Café Krause / Kältehilfe
 09:00 – 09:30 Melanchthon Laudes: gesungenes Morgengebet – 30 Minuten – Hören, Singen, Stille Beten (*Kreiskantor Ostendorf*)
 15:30 – 16:00 Melanchthon Singen für Vorschulkinder (*Marion Meyer* 0177-848 81 33)
 16:15 – 17:00 Melanchthon Chor für Schulkinder (*Marion Meyer* 0177-848 81 33)
 17:00 – 18:30 Melanchthon Monatskreis: Gesprächskreis – 2. Dienstag im Monat
 18:00 – 20:00 St. Thomas Kochen mit Geflüchteten (*Matthias Lehmann*)
 19:30 – 21:45 St. Jacobi Chorprobe der Kantorei Kreuzberg-Mitte (*Kreiskantor Ostendorf*)
 20:00 – 21:30 Emmaus Posaunenchor (*Martin Welker*) posaunenchor@emmaus.de.

MITTWOCH

- 08:00 – 10:00 St. Thomas Café Krause / Kältehilfe
 10:00 – 12:00 Emmaus Frühstücksstube für Wohnungslose
 12:00 – 12:30 St. Thomas Orgelndacht (*Pastor Meichsner, Kantor Maibauer*)
 14:00 – 16:00 St. Jacobi Filmmachmittag: Kino in der Kirche – monatlich (*Wolfgang Müller* 030 61 60 96 16)

15:00 – 16:30	Melanchthon	Volkliedersingen – monatlich (<i>Kantor Maibauer</i>)
15:00 – 18:00	St. Thomas	Rechts- und Sozialberatung – 2. & 4. Mittwoch im Monat (<i>Matthias Lehmann</i>)
19:00 – 20:00	St. Jacobi	Rhythmische Gymnastik für Frauen (<i>Dorit Vogelsang</i>)

DONNERSTAG

08:00 – 10:00	St. Thomas	Café Krause / Kältehilfe
10:00 – 11:00	Emmaus	Frühstücksstube
14:00 – 15:00	St. Jacobi	Lebensmittelausgabe für Bedürftige „Laib und Seele“ (<i>Mariola Maxelon</i> , Ehrenamts-Team)
14:00 – 16:00	Emmaus	Tabor Seniorenclub Emmaus-Ölberg (<i>A. Böhl, Christina Lenz</i>)
15:30 – 17:30	Melanchthon	Trompeten- / Posaunen-Unterricht (kreisposaunenwart@kkbs.de, Tobias Richtsteig 0179 1364460)
16:15 – 17:00	Melanchthon	Religionsunterricht (<i>Pfr. Christoph Heil</i>)
16:45 – 18:30	Wartburgstraße	Konfirmanden-Unterricht (<i>Diakonin Agnes Gärtner, Pfr. Christoph Heil</i>)
19:30 – 20:30	Melanchthon	Bibelkreis (<i>Pfr. Christoph Heil, pfarrer.heil@evkgk.de</i>)
20:00 – 22:00	Ölberg	Ölberg-Chor (<i>Ingo Schulz</i> 030 616931-0)

FREITAG

08:00 – 10:00	St. Thomas	Café Krause/ Kältehilfe
18:00 – 20:00	St. Jacobi	Stadtwege-Pilgern durch den Tiergarten, 3. Freitag (<i>Thomas Knoll, t.knoll@evkgk.de</i>)
19:15 – 21:00	St. Jacobi	Pilgertreff (Pilgerstammtisch) der Jakobusgesellschaft am 2. Freitag (<i>t.knoll@evkgk.de</i>)

SAMSTAG

10:00 – 13:00	Melanchthon	Malgruppe „Pinselschwinger“ (<i>Rainer Bloschies</i> 01578 7342755) jeden 1. & 3. Samstag im Monat
16:00 – 17:00	Melanchthon	Familiensingkreis für Kinder von 2-5 Jahren (<i>Kreiskantor Ostendorf</i>) 2. Samstag im Monat
18:00 – 19:00	St. Jacobi	Evangelische Messe (<i>Pfr. Schmidt & Liturgisches Team</i>) Vorabend des 2. Sonntag im Monat

Im Porträt: Gesichter unserer Gemeinde

LILLI (15) UND MINSTE (14): „ES WÄRE VIEL LANGWEILIGER OHNE DIE“

Wie stellt ihr euch die ideale Familie vor?

Minste: Dass man sich wohlfühlt und einfach so ist, wie man ist.

Lilli: Das sehe ich auch so, dass man gut miteinander sprechen kann und Spaß an den Beziehungen hat.

Wie würdet ihr eure eigene Familie beschreiben?

Ich habe zwei Zitate, das eine ist von Tolstoi, der sagt: „Alle glücklichen Familien sind auf dieselbe Weise glücklich, und alle unglücklichen Familien auf ganz verschiedene Weisen.“ Das andere Zitat ist von Lilo und Stitch: „Alle zusammen“.

Wie ist eure Familie mehr: glücklich, unglücklich, oder alle zusammen?

L: Alle zusammen, würde ich sagen.

M: Glückliche.

Wow. Auf so eine langweilige Weise?

Minste: Nee. Das nicht. Aber auch nicht alle zusammen, denn meine Eltern sind getrennt, deswegen passt das nicht, aber unglücklich sind wir auch nicht.

Beschreib doch mal deine Familie.

M: Ich habe zwei Haushalte, zu dem einen gehören meine Mutter, der Freund meiner Mutter, und mein Bruder. Und dann noch zwei Katzen. Und bei meinem Vater sind Papa und mein Bruder.

Und bei dir, Lilli?

L: Ich habe vier große Schwestern, die wohnen nicht mehr bei uns zuhause. Dann sind da noch meine Eltern, und ich zähle meine Großeltern noch ein bisschen dazu, auch wenn die nicht bei uns wohnen.

Wen würdest du zum Familienverband noch dazurechnen, Minste?

M: Meine Großeltern auf beiden Seiten, und auch meinen Onkel und meine beiden Tanten, und auch meine eine Cousine, weil ich viel Zeit mit ihr verbringe.

In einem Idealfall gehören zu Familie ja nicht nur verwandte oder angeheiratete Personen sein, das könnten ja auch Patenonkel und -tanten sein oder Leute, die schon immer da

waren, seit ihr ganz klein wart, oder Leute, die so nah an euch oder dem Geschehen zuhause sind, dass man sie dazuzählt.

M: Bei mir ist das meine beste Freundin, die wohnt im Haus nebenan und ist gefühlt fast jeden Tag bei uns ist, und sie kennt meine Eltern fast so gut wie ich und ich kenne ihre, und deshalb gehört sie auch zur Familie, das sagen auch meine Eltern über sie.

Hast du auch so jemanden, Lilli?

L: Nee, das sind einfach meine Geschwister, die für mich wie beste Freundinnen sind.

Verbringt ihr viel Zeit miteinander?

Wie macht ihr das, wenn sie jetzt nicht mehr zuhause wohnen?

L: Zwei sind jetzt in Göttingen, mit denen schreibe und telefoniere ich. Meine Schwester, die noch in Berlin wohnt, kommt fast jedes Wochenende zu uns und wir machen etwas, Kuchen essen, basteln, gehen irgendwo hin. Je nachdem, wie es passt, als Geschwister, aber meistens auch mit Mama und Papa.

Wenn ihr auf eure Erfahrung mit Familie schaut, wie würdet ihr euch eine Familie vorstellen, die ihr später mal haben wollt, wenn die Zeit kommt?



Lilli

M: Ich möchte auf jeden Fall Haustiere haben, und einen Partner, und mit dem Partner, mit dem ich Kinder habe, zwei Stück oder so, würde ich im Idealfall gern zusammenbleiben.

Also willst du im Wesentlichen deine Familie nachbauen?

M: Ja, bis darauf, dass ich mich nicht trennen will.

L: Ich würde sie auch ein bisschen nachbauen, aber am besten ohne so viel Patchwork, das ist schon ein bisschen schwierig manchmal. Und mit einem Partner, mit dem ich mich wohlfühle.

Was macht ihr, wenn die Familie euch so richtig nervt?

M: Wenn ich so richtig genervt bin von Mama, dann kann ich immer noch zu Papa gehen, und umgekehrt. Das ist praktisch. Und sonst gehe ich einfach

zu meinen Freundinnen und zu meiner besten Freundin nebenan.

L: Wenn ich von meiner Familie genervt bin, gehe ich einfach in mein Zimmer und mache die Tür zu ...

Mit Knallen oder ohne?

L: eher ohne. Sonst wird meine Mutter noch saurer. Oder ich rede mit meinem Vater nochmal drüber.

← Was gibt euch Sicherheit?

M: Ich habe das Gefühl, dass ich mit meinen Eltern immer über alles reden kann. Sie sind keine Eltern, bei denen ich Angst habe, etwas zu sagen, weil sie sauer werden könnten. Das finde ich richtig gut.

L: Bei mir sind es meine Schwestern, mit denen ich immer reden kann und die verschiedene Meinungen und andere Erfahrungen haben, was auch ganz schön ist. Mit meinen Eltern kann ich auch gut reden. Ich glaube, ich rede viel mit meiner ältesten Schwester, sie ist achtzehn Jahre älter als ich.

Da kann man dann anders reden.

Welche Erlebnisse sind mit Familie verbunden? Rituale, Urlaube oder Ausflüge?

M: Jedes Jahr Sommerurlaub, aber jetzt auch nicht mehr so ganz, weil mein Bruder jetzt nicht mehr mitkommen will, das finde ich traurig, weil da eine Tradition wegfällt. Und dann auch die Chorfahrt, da habe ich mich immer schon drauf gefreut, das war auch immer so eine Tradition. Mein Bruder ist ja dieses Mal auch nicht mitgekommen, das war auch irgendwie traurig, weil es so dazugehörte.

L: Für mich früher Familienurlaub, da sind wir immer mit einem großen Bus, den wir gemietet haben, mit meinen Großeltern und Geschwistern los. In den Herbstferien und Osterferien fahren wir immer zu meinen Großeltern. Und jetzt Weihnachten, wo immer alle zu uns ins Haus kommen.

Und auch Chorfahrt, mit meiner Schwester, wenn sie dabei war. Da war das Wochenende mit den anderen Kindern wie eine kurze Familie auf Zeit, alle haben sich Süßigkeiten geholt, man hat zusammen das Wochenende verbracht.

M: Auch Weihnachten. Wir feiern immer zweimal, einmal noch mit meiner Tante und meinen Cousinen und Cousins, das ist auch eine Tradition für mich.

Wie läuft das ab?

M: Jedes Jahr unterschiedlich: An Heiligabend bin ich immer abwechselnd bei Mama oder Papa, und dann jeweils am nächsten Tag beim anderen. Mit Papa feiern wir immer bei meiner Tante, mit meiner Cousine und meinem Cousin.

Und was ist blöd daran, Teil einer Familie zu sein? Wann gibt's Streit, was ist stressig?

M: Wenn sie mit irgendwelchen Sachen nerven, die man machen soll oder machen muss. Wenn sie einem so Sachen vorgeben, wann man ins Bett gehen soll. Dabei würde man am liebsten alles selber entscheiden.

L: Ja, sowas, aber auch die Patchworkfamilie ist schwierig manchmal. Da gibt es schon Streit und Eifersucht, das ist ein schwieriges Thema.

Und dann sowas wie Regeln. Was muss man machen? Die Spülmaschine ausräumen? Gar kein Bock drauf. Schule ist auch so ein Thema.

Wenn man sich mit Geschwistern streitet, ist das auch ein bisschen witzig. Eine meiner Schwestern ist nicht mehr so viel da, aber zwei bilden immer eine Fraktion und die Älteste und ich, und da kann es schon mal richtig abgehen zwischen uns, meistens an Weihnachten.

Das sind ja mehrere Tage, an denen sie bei uns sind, und das kann dann schon mal zum Streit führen. Aber wir vertragen uns immer wieder.

M: Mit getrennten Eltern ist es auch stressig zu planen, bei wem man wann ist, und wenn man bei einem Elternteil mehr ist, denkt man, der andere ist vielleicht traurig.

Lisa: Kris, bist du auch die kleine Schwester?

Kris: Nee, ich bin ja ne Zwillingsschwester, wir sind ein Doppelpack als Erstgeborene und haben dann noch eine kleine. Deshalb wollte ich nochmal fragen: Wie wichtig sind Geschwister? Lilli hat ja schon ein bisschen erzählt. Welche Rolle spielen eure Geschwister?

M: Eine sehr große. Ich rede über alles mit meinem Bruder und mache viel mit ihm. Das finde ich sehr toll. Und wenn er beim anderen Elternteil ist, telefonieren wir. Und dann habe ich auch noch die Tochter vom Freund meiner Mutter, so als Stiefschwester, sie ist an den Wochenenden manchmal da und an Weihnachten, sie ist auch sehr wichtig für mich, wir machen Sachen zusammen und gehen zusammen auf Konzerte.

Ist sie so alt wie du?

M: Nee, sie ist schon 18. Aber es fühlt sich manchmal so an, als wären wir im gleichen Alter, sie ist wie eine Freundin.



Minste auf der Chorfahrt in Hirschluch

L: Bei mir sind meine Geschwister auch sehr wichtig. Ich glaube, die sind auch ein Vorbild für mich. Ich habe ja auch immer ihre Klamotten bekommen. Manche Sachen waren so naja, manche waren aber auch richtig cool. Aber Geschwister sind einfach da und das ist richtig schön.

Ihr seid ja jeweils die jüngsten in der Geschwisterkonstellation. Wie ist das?

L: Ich finde es manchmal ein bisschen schade, dass es das von Früher nicht mehr gibt, dass die Geschwister zuhause sind. Ich bin halt das Nesthäkchen, das mit den Eltern zuhause ist, das ist manchmal ganz schön krass, aber ich bin es gewohnt und habe mich damit abgefunden. Früher wollte ich immer noch eine kleine Schwester haben.

M: Ich habe als jüngere Schwester auch manchmal Angst bei dem Gedanken, dass mein Bruder irgendwann auszieht und ich dann alleine bleibe, und dass jetzt schon sowas kommt wie, dass er nicht mehr mit in den Urlaub kommt.

Lisa: Als alternde kleine Schwester interessiert mich: Stellt ihr euch vor, dass ihr, wenn ihr richtig alt seid, mit euren Geschwistern wieder zusammenzieht?

M: Richtig alt? Nee, ich glaube nicht. Das wäre komisch.



← L: Also mit allen zusammen, das könnte schon stressig werden. Ich weiß es nicht, es kommt auf die Situation an. Vielleicht, könnte sein, aber eher nicht.

Kris: Ihr müsst euch ja auch erstmal vorstellen, dass ihr eigene Wege geht und euch von der Familie ein bisschen löst. Macht euch das Angst oder freut ihr euch darauf?

M: Das macht schon ein bisschen Angst, einerseits will ich eigenständig sein, und ausziehen finde ich auch cool, aber dann muss ich bei Problemen mehr alleine regeln und kann nicht einfach zu meinen Eltern gehen und sagen: Könnt ihr das für mich machen?

L: Ich glaube, ich habe durch meine Geschwister schon ein bisschen eine Ahnung, wie das sein könnte. Aber es ist auch schwierig, in welche Richtung geht's? Und ohne Eltern – obwohl man das ja jetzt immer so haben möchte, aber später muss man sie dann immer anrufen, weil man nicht weiß, wie etwas geht. Ich bin da auch ein bisschen gespannt und zwiegespalten. Ein bisschen Angst ist schon dabei.

Alles in Allem: Familie flop oder top?

L: Top.

M: Top. Auf jeden Fall.

L: Mit Höhen und Tiefen. Es wäre auch viel langweiliger ohne die.

Das Gespräch führten Kris Huckauf und Lisa Lucassen auf der Chorfahrt des Ölbergchors nach Hirschluch, wo Lilli und Minste als Betreuerinnen für die kleineren Kinder dabei waren.

Du bist eingeladen zum

SPIELENACHMITTAG

in der St. Jacobi - Kirche, Oranienstraße 132, 10969 Berlin

26. JANUAR

23. FEBRUAR

30. MÄRZ

27. APRIL

25. MAI

29. JUNI

27. JULI

14. SEPTEMBER

12. OKTOBER

09. NOVEMBER

**AUCH 2025 GIBT ES BEI UNS
WIEDER: SPIELE, WAFFELN UND
KAFFEE. EGAL, OB DU DEIN SPIEL
MITBRINGST ODER EINFACH VORBEI
KOMMST, ES FINDET SICH IMMER
EIN MITSPIELER!**

**1 X IM MONAT
SONNTAGS VON
15 - 17:30 UHR**



Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg










Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg

Mach mit beim:

Krippenspiel

2024

Am 24.12.
um 15:00 Uhr

PROBEN:

Ab November 1x pro Woche,
Mittwochnachmittags
16:00-17:00 Uhr

Melanchthonkirche
Planufer 84, 10967 Berlin

Anmeldung & Fragen an:

Janka Watermann
j.watermann@evkgk.de

KAFFEESTUNDE ST. JACOBI

GESPRÄCHS-RUNDE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Ich lade alle Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde ein zu einem Nachmittag – einmal im Monat mittwochs – mit **Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal St. Jacobi**. Wir beginnen um 15 Uhr mit einer Andacht, dann gibt es Zeit für Gespräche und Austausch zu verschiedenen Themen, die jeder mitbringen kann.

An St. Jacobi hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan. Die Außenhülle der Kirche wurde denkmalgerecht saniert. Das ganze Ensemble bekam eine neue Heizung. Voraussichtlich folgt im Winter die Sanierung des Innenraums der Kirche. Im Garten wurde die Entwässerungsanlage um die Kirche erneuert. Jetzt kann der Garten wieder schön gemacht werden. Am 5. Oktober 2025 wird die St. Jacobi-Kirche 180 Jahre alt.

Gleichzeitig wurde St. Jacobi Pilgerkirche. Das Pilgerzentrum unter der Leitung von Pilger-Begleiter Thomas Knoll hat seine Arbeit aufgenommen. Im Pfarrhaus hinter der Kirche ist eine WG eingezogen mit jungen Menschen, die den Standort mit-prägen. Über die Jahre hat sich auch das Gemeinde-Umfeld verändert und ist weiter im Wandel. Auf der Suche nach einem zukunftsfähigen Gesamtkonzept hat der Gemeindegemeinderat eine Machbarkeitsstudie in Arbeit gegeben.

Auch deshalb ist es gut, wenn wir uns regelmäßig treffen, uns über die Veränderungsprozesse unserer Gemeinde und

Kirchen austauschen und über die Gestaltung des Gemeindelebens in der Zukunft miteinander im Gespräch bleiben.

Termine:

Mittwoch, 20. November 2024, 15-17 Uhr

Mittwoch, 11. Dezember 2024, 15-17 Uhr

Mittwoch, 15. Januar 2025, 15-17 Uhr

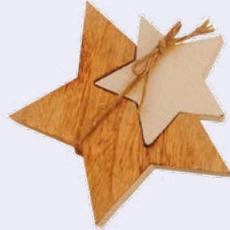
Zur besseren Planung melden Sie sich bitte bei mir oder im Gemeindebüro an: Mariola Maxelon, Gemeindesekretärin
buero@evkgk.de oder **030-61609616**.

Ich freue mich, wenn wir uns sehen!

Christoph Heil, Pfarrer



An
 Diakonie Haltestelle
 Oranienstr. 134
 10969 Berlin
 z.H. Kathrin Strumpf



ANMELDUNG ZUM ADVENTSNACHMITTAG

Hiermit melde ich mich zur Senioren-Adventsfeier am 04.12.2024 an.

Ich bringe noch eine Begleitperson mit.

Name: _____

Telefonnummer: _____

„MACHT HOCH DIE TÜR“ EINLADUNG ZUM ADVENTSNACHMITTAG FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Bei Kaffee und Kuchen Adventslieder singen, in gemütlicher Runde miteinander ins Gespräch kommen, sich auf das Christfest einstellen: Die Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg, die Diakonie-Station Kreuzberg und die Diakonie Haltestelle Kreuzberg laden alle Seniorinnen und Senioren zur Adventsfeier ein.

Mittwoch, 04. Dezember 2024, 15 bis 17 Uhr
 Ölberg-Kirche - Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg
 Paul-Lincke-Ufer 29, 10999 Berlin

Hinweis: Vor Ort gibt es einen Parkplatz bzw. Fahrzeuge können vor der Tür halten. Der Veranstaltungsort und die Toiletten sind barrierefrei.

Anmeldung: bis 04.11.2024

Kontakt: Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Rebecca Marquardt-Groba, Pfarrerin,
 Ev. Kirche, Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin
 Tel. 616 931-15

Susanne Döcke, Sozialarbeiterin
 Diakonie-Station, Oranienstr. 134, 10969 Berlin
 Tel. 25921-404

Kathrin Strumpf, Projektleiterin
 Diakonie Haltestelle, Oranienstr. 134, 10969 Berlin
 Tel. 25921-450

„DERHALBEN JAUCHZT, MIT FREUDEN SINGT“

ADVENT-NACHMITTAG FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Bei Kaffee und Kuchen Adventslieder singen, in gemütlicher Runde miteinander ins Gespräch kommen, sich auf das Christfest einstellen: Die Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg lädt alle Seniorinnen und Senioren zur Adventsfeier ein.

Mit Pfarrer Christoph Heil und
Kantor Manfred Maibauer, Klavier

Mittwoch, 11. Dezember 2024, 15-17 Uhr
Gemeindesaal St. Jacobi, Oranienstr. 132, 10969 Berlin

Der Gemeindesaal ist nicht barrierefrei: Wenn Sie mit dem Rollstuhl kommen und Hilfe benötigen, informieren Sie bitte vorab das Gemeindebüro St. Jacobi. Unsere Mitarbeiter helfen Ihnen dann gerne.

Anmeldung bis 09.12.2024

Kontakt: Mariola Maxelon, Gemeindesekretärin
Gemeindebüro St. Jacobi
Oranienstr. 132, 10969 Berlin
Tel 030 61609616, buero@evkgk.de

GESPRÄCHE ÜBER GLAUBE UND ZWEIFEL

BIBEL-GESPRÄCHSKREIS

Christoph Heil, Pfarrer

Donnerstags 19:30-20:30 Uhr lade ich ein zum Bibel-Gesprächskreis in der Gemeindeküche der Melanchthon-Kirche am Planufer 84.

Wir lesen einen Abschnitt aus dem Markus-Evangelium und tauschen uns nach einem theologischen Impuls über das Gehörte aus. Dazu nutzen wir auch neue und alte Methoden der interaktiven Bibellese wie „Bibliolog“ oder das „Betrachtende Gebet“.

Alle sind herzlich eingeladen, Vorkenntnisse sind nicht nötig. Hilfreich ist die Neugier auf das biblische Wort und die Bereitschaft, sich auf den Gedankenaustausch einzulassen. Wer eine eigene Bibel hat, kann sie mitbringen. Es sind aber auch Bibeln vorhanden.

ANNA-MALERLEBNISSE FÜR ALLE

INSPIRIERENDE MALERLEBNISSE IN DER MELANCHTHON-KIRCHE: FÜR KÖRPER; GEIST UND SEELE

Das ANNA-Malerlebnis bietet eine farbenfrohe Abwechslung vom Alltag. Es geht darum, gemeinsam kreativ zu werden, Einsamkeit in jedem Alter zu durchbrechen und Lebensfreude zu fördern.

In entspannter Atmosphäre erwartet dich ein kreativer Nachmittag mit Spaß und Abwechslung in kleiner Gruppe.



Das ANNA-Malerlebnis kombiniert dabei Entspannung mit Malen. Du benötigst keine Vorkenntnisse, probiere dich einfach aus! Egal, ob Du schon mal gemalt oder noch nie einen Pinsel in der Hand gehalten hast, das ANNA-Malerlebnis ist für ALLE geeignet. Das Malerlebnis dauert ca. zwei Stunden und alle Materialien sind vor Ort vorhanden.

Was dich erwartet:

Unter Anleitung malst du dein eigenes Kunstwerk auf echter Leinwand. Mit Entspannung & Spaß in der Gruppe. Ohne Vorkenntnisse.

Termine:

Samstag, 11.01.2025, 14:00 – 16:00 Uhr

Samstag, 25.01.2025, 14:00 – 16:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Melanchthon-Kirche,
Planufer 84, 10967 Berlin

Teilnehmerbetrag: EUR 7,00 inkl. aller Materialien

Infos & Anmeldung:

Ansprechpartner: Pfarrer Christoph Heil

Anmeldung via E-Mail: pfarrer.heil@evkgk.de



KUNST ALS SPIEGEL DES MENSCHLICHEN

DITTMAR DANNER IN DER ST.-THOMAS-KIRCHE

In der St.-Thomas-Kirche, einem Ort, der vom Echo der Berliner Geschichte durchdrungen ist, entfaltet sich bis zum 8. Dezember die Ausstellung **„Mein Name ist Mensch – Bilder für St. Thomas“ des Künstlers Dittmar Danner.**

Danner schafft mit seinen großformatigen, speziell für den Kirchenraum konzipierten Arbeiten räumliche Erlebnisse voller Farbe und Intensität. Diese Werke transformieren die Kirche zu einem „Vierten Raum“, der über die traditionellen Grenzen von Kunst und Glauben hinausgeht. Sie ziehen uns in eine Welt, die gleichsam einladend wie herausfordernd ist. Dittmar Danners Bilder erinnern daran, dass Kunstwerke von jeher auch in die Seelen der Betrachter sprechen.

Die St.-Thomas-Kirche, nach dem Dom die größte Kirche in Berlin, wird hier zum Resonanzkörper dieser Kunst. Sie ist mehr als ein sakraler Raum; sie wird zum Forum der Begegnung – zwischen Betrachter und Künstler, zwischen Raum und Emotion, zwischen Heimat und Fremde. Inmitten des kreativen Pulsschlags von Kreuzberg, umgeben von Kiezinstitutionen wie dem Künstlerhaus Bethanien, dem Rauchhaus und dem Baumhaus des türkischen Einwanderers Osman Kalin präsentiert sich die Kirche als Ort, an dem Kunst und Gemeinschaft eine Symbiose eingehen.

Ein besonderer Dank gebührt Bernd Moltzan. Seit Jahren organisiert er engagiert die Ausstellungen in der

St.-Thomas-Kirche und schafft damit einen außergewöhnlichen Rahmen für die Kunst und ihren Dialog mit dem Raum. Dittmar Danner verfolgt mit seiner Vision und seinem kreativen Ansatz eine Herangehensweise, die die Werke in der St.-Thomas-Kirche zum Leben erweckt und eine außergewöhnliche Verbindung zwischen Kunst und Raum schafft, die die Besucher inspiriert und zum Nachdenken anregt.

Am Sonntag, dem 8. Dezember, schließt eine Finissage die Ausstellung ab, an der sowohl der Künstler Dittmar Danner als auch der Kurator Bernd Moltzan teilnehmen werden.

Zuvor gibt es am Sonntag, den **17. November 2024, um 11.30 Uhr eine Führung** durch die aktuelle Ausstellung des Künstlers Dittmar Danner (aka Krüger) bevor die Mitgliederversammlung des Freundesvereins St. Thomas um 12 Uhr im Gemeindehaus der St.-Thomas-Gemeinde beginnt.

Die Öffnungszeiten im Rahmen der „Offenen Kirche“ sind:

Mo bis Fr: 10:00 – 14:00 Uhr, Sa: 12:00 – 16:00 Uhr

Die St.-Thomas-Kirche am Mariannenplatz bietet viel Platz für Neuentdeckungen, denn „Kunst ist der Ort, an dem die menschliche Seele auf das Göttliche trifft.“ Ein Besuch dieser Ausstellung ist nicht nur eine Einladung zur visuellen Erkundung, sondern auch ein Aufruf zur Begegnung und Reflexion – ein Raum, der den Namen „Mensch“ mit jedem Pinselstrich neu definiert.

FREUNDERVEREIN ST.-THOMAS-KIRCHE E. V.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG



Liebe Freundinnen und Freunde der St.-Thomas-Kirche,

hiermit laden wir Sie und Euch zu unserer Mitgliederversammlung am Sonntag, den 17. November 2024, um 12 Uhr in das Gemeindehaus der St.-Thomas-Gemeinde ein.

Gemeinsam mit dem Ortsbeirat und allen Interessierten möchten wir die vielfältigen Aktivitäten in St. Thomas besprechen. Dabei schauen wir zurück ins Jahr 2024 und voraus nach 2025.

Zuvor treffen wir uns 11.30 Uhr in der Kirche nach dem Gottesdienst (10-11 Uhr plus Nachgespräch) und werden vom Künstler Dittmar Danner aka Krüger durch seine aktuelle Ausstellung in St. Thomas geführt.

Zum Auftakt der Mitgliederversammlung wird unser Vorstandsmitglied Volker Hobrack und zugleich Gründer des Bürgervereins Luisenstadt, über die Bauarbeiten im Sanierungsgebiet Nördliche Luisenstadt zu den aktuellen Planungen von Lückenschließungen am Engeldamm berichten.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

11.30 Uhr: Treffen mit Künstler Dittmar Danner aka Krüger am Eingang St.-Thomas-Kirche

12 – 14 Uhr: Mitgliederversammlung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Annahme der Tagesordnung
4. Bericht von Volker Hobrack zu den Bauarbeiten im Sanierungsgebiet Nördliche Luisenstadt
5. Ortsbeirat Matthias Lehmann berichtet – Rückblick 2024 und Ausblick 2025
6. Bericht der Vorsitzenden
7. Rechenschafts- und Kassenbericht
8. Entlastung des Vorstandes
9. Geplante Vereinsaktivitäten 2024 & Diskussion

Wir bitten um Rückmeldung bis 10. November 2024 beim Vorstand für die weiteren Details (freundesverein.st.thomas@gmail.com Ihr/Sie könnt auch einfach auf diese Mail antworten). Wir freuen uns über rege Teilnahme und das Wiedersehen mit allen. Bringt gerne Interessenten mit.

Herbstliche Grüße

Ina von Holly, Stefan Haddick, Dr. Peter Ott, Frank Mückisch, Volker Hobrack,

Vorstand Freundesverein St.-Thomas-Kirche e. V.
Bethaniendamm 23-27, 10997 Berlin

freundesverein.st.thomas@gmail.com
ina.vonholly@gmail.com, mobil 0176.100 42 993

Sozialhilfeberatung

Familienzentrum TAM
Tel 030 2611993
sozialberatung@
diakonie-stadtmitte.de

Joachim Lentz – Malermeister

Fraenkelufer 20, 10999 Berlin
Tel. 615 34 75 / 615 67 80

Bestattungen – Sabine Schmidt

– Ihre Mobilbestatterin –
vormals: Pücklerstr. 17, 10997 Berlin
Tel. 612 69 01
Tel. Termine - wir kommen zu
Ihnen nach Hause

Café Krause Frühstück für Bedürftige

Kaffee, Tee, Suppe, Brot
Di – Fr 08-10 Uhr
Projekt der Kirchengemeinde
Kreuzberg an St. Thomas

Hildegard Steinberg Erd- und Feuerbestattungen

Urbanstr. 28, 10967 Berlin
Tel. 690 89 10
E-Mail: post@bestattung-berlin.de

Glaserei Wenzel

Urbanstr. 65, 10967 Berlin
Tel. 692 74 64
E-Mail: glasereiwenzel@aol.com

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle

Diakonisches Werk
Berlin Stadtmitte e.V.
Oppelner Straße 48/49
Telefon: 030.691 60 78
Mail: info@bfue.de

Grimm Apotheke

Carsten Pahl
Grimmstr. 9, 10967 Berlin
Tel. 691 96 37
E-Mail: Grimm-Apo-Berlin@web.de

H. Albrecht – Steinmetzmeister

Inh. Frank Rüdiger & Bodo Rüdiger oHG
Bergmannstr. 55, 10961 Berlin
Tel. 691 20 37
E-Mail: info@steinmetz-berlin.de

Diakonie Station Kreuzberg

Anita Voigtländer
Tel 030 25921402
a.voigtlaender@
diakonie-pflege.de

Rechts- und Sozial- beratung

Matthias Lehmann,
Rechtsanwalt und
Sozialarbeiter
Gemeindehaus
St. Thomas
Bethaniendamm 25
jeden 2. + 4. Mittwoch
15-18 Uhr



Quartiersmanagement
Wassertorplatz
Bergfriedstr. 22,
10969 Berlin
Tel.: 030-69817820,
Fax: 030-69817822

Weltladen

Non-Profit-Projekt
Emmaus-Kirche
Waren aus fairem
Handel
Mo bis Fr 15-18 Uhr

botin



Wir halten Euch per E-Mail auf dem Laufenden!
Jetzt kostenlos registrieren auf evkgk.de

Auch für Kinder!



TAUFE

TRAUUNG

BESTATTUNG

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Datenschutzgründen keine Amtshandlungen und Geburtstage im Internet veröffentlicht werden. Bitte entnehmen Sie diese Informationen dem aktuell gedruckten *boten*.

Ihre Redaktion



Standorte

Emmaus-Kirche
Lausitzer Platz 8a
10997 Berlin

Gemeindebüro:

Mo/Do 10-13,

Mi 11-14

St. Jacobi-Kirche
Oranienstraße 132
10969 Berlin

Gemeindebüro:

Di 16-18, Do 10-16

St. Thomas-Kirche
Mariannenplatz 28
10997 Berlin

Gemeindebüro:

Mi 11-15

Melanchthon-Kirche
Planufer 84
10967 Berlin

Ölberg-Kirche
Paul-Lincke-Ufer 29
10999 Berlin

Kindertagesstätten



Kindergarten

St. Thomas

Marie Sander

Tel 030 69505850

st.thomas-kita@evkvbmn.de



Evangelische Kita

St. Simeon

Andreas Völker

Tel 030 6142300

st.simeon-kita@evkvbmn.de



Ev. Melanchthon-Kita

Steven Engemann

Tel 030 6919268

melanchthon-kita@

evkvbmn.de



Evangelische Kita

Emmaus-Ölberg

Manuela Winckler

Tel 030 69818651

emmaus-kita@evkvbmn.de



Ev. Kita

Fontanepromenade

Andreas Günther

Tel 030 62735030

kita.fontanepromenade@

diakonie-stadtmitte.de

Freundeskreise

Freundesverein

St. Thomas-Kirche e.V.

Ina von Holly, Vorsitzende

freundesverein.st.thomas@
gmail.com

**Verein der Freunde der Em-
maus-Ölberg-Gemeinde e.V.**

Dieter Müller, Vorsitzender

Tel 030 2592 7087

Email: s.wette@evkgk.de

**Förderverein Kirchenmusik
in Kreuzberg-Mitte e.V.**

Antje Weißbrich, Vorsitzende

Tel 030 25700775

kirchenmusik@evkgk.de

**Freundeskreis Pfadfinder*-
innenstamm Fredy Hirsch e.V.**

Lara Dunst, 1. Vorsitzende

freundeskreis_vcp.fhx@gmx.de

**Förderverein Pilgerzentrum
St. Jacobi Berlin**

Thomas Knoll, Vorsitzender

Mob 0172-3956129

t.knoll@evkgk.de

Immobilienmanagement

KVA Berlin Mitte-Nord

Yvonne Schöbel

Tel 030 258185231

y.schoebel@kva-bmn.de

Impressum

V.i.S.d.P.: Der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Kreuzberg, vertreten durch den Vorsitzenden, Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin.

Redaktion: Janna Düringer und Kristin Huckauf (Texte), Eva Schmid (Layout). Autor*innen erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Auflage: 1500. Fotos: Cover: Thijs Schouten/Unsplash, alle anderen: (soweit nicht anders vermerkt) privat

Die „botin“ liegt an allen Standorten und in Kreuzberger Apotheken aus und kann gegen eine Porto-Spende von 20 EUR/Jahr per Post zugestellt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an Mariola Maxelon, Gemeinsekretärin, 030 61609616 oder buero@evkgk.de.

Wir sind für Sie da.

Pfarrteam



Pfarrer

Christoph Heil
Tel 030 61 60 96 16
pfarrer.heil@evkgk.de



PfarrerIn

Rebecca
Marquardt-Groba
Tel 030 61 69 31-15
pfarrerIn.marquardt@evkgk.de



Pastor

Ermanno Meichsner
Tel 030 61 23 72 2
pastor.meichsner@evkgk.de

Geschäftsführung



Geschäftsführer

Dr. Erik Berg
Tel 030 61 69 31-13
e.berg@evkgk.de

Gemeindekirchenrat



Vorsitzender

Martin Fiebig
m.fiebig@evkgk.de

Kirchenmusik



Kantor

Manfred Maibauer
Mob 0173 64 33 180
m.maibauer@evkgk.de



Leitung Kinderchor

Marion Meyer
Mob 0177 84 88 13 3
m.meyer@evkgk.de



Kreiskantor

Christoph Ostendorf
Tel 030 61 60 96 16
c.ostendorf@evkgk.de



Kantor

KMD Ingo Schulz
Tel 030 61 69 31-0
i.schulz@evkgk.de

VCP Pfadfinder*innen- stamm Fredy Hirsch



stammesleitung@vcp-flx.de

Arbeit mit Kindern



Arbeit mit Kindern

Janka Watermann
Mob 0163-4706594
j.watermann@evkgk.de

Verwaltung



Gemeindeassistent

Andreas Ehling
Tel 030 61 60 96 20
a.ehling@evkgk.de



GemeindesekretärIn

Mariola Maxelon
Tel 030 61 60 96 16
Fax 030 61 60 96 21
buero@evkgk.de



GemeindesekretärIn

Sabine Wette
Tel 030 61 69 31-0
Fax 030 61 69 31-21
s.wette@evkgk.de

Technische Dienste



Hausmeister

Christian Blume
030 61 23 72 2



Hausmeister

Sven Dörr
Tel 030 61 60 96 16
s.wette@evkgk.de



Haus- und Kirchwart

Andreas Korn
Tel 030 61 60 96 18
a.korn@evkgk.de



Haus- und Kirchwart

Thomas Ruggieri-
Grauert
Tel 030 61 69 31-0
s.wette@evkgk.de



Hausmeister

Dirk Woite
Tel 030 61 69 31-0